

Berufsorientierung in Arnsberg

Leitfaden für Schulen und Arbeitgeber





Dieser Leitfaden wurde mit finanzieller Unterstützung der BürgerStiftung realisiert.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet. Gemeint ist stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den ersten Praxisleitfaden zur Berufsorientierung in der Stadt Arnberg vorstellen zu können. Die Idee zu diesem Leitfaden entstand aus dem Projekt „Generation Zukunft Arnberg“.

www.arnberg.de/generation-zukunft-arnberg

Dort haben Arnberger Jugendliche, Schulen, Arbeitgeber, die Kammern, der Unternehmensverband und die Agentur für Arbeit gemeinsam Ideen entwickelt, wie unsere Stadt besser werden kann, um für die junge Generation attraktiv zu bleiben. Dieser Leitfaden ist ein erstes Produkt dieses intensiven Austauschprozesses.

Für die Erstellung dieses Leitfadens haben eine Auswahl an Schulen, Arbeitgebern und Institutionen ihre bisherigen Maßnahmen zur Vernetzung von Schule und Wirtschaft zusammengetragen. Die Ergebnisse wurden von den Teilnehmern thematisch sortiert, bewertet und die besten Beispiele zusätzlich gesondert ausgearbeitet. An dieser Stelle möchte ich im Namen der Stadt allen Teilnehmern der Projektarbeit für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement herzlich danken.

Als Praxisleitfaden für Betriebe auf der einen und Schulen auf der anderen Seite, teilt sich der Inhalt in zwei Kapitel, die der jeweiligen Perspektive und den spezifischen Fragestellungen Rechnung tragen. Wir hoffen, dass Sie damit eine gute und sinnvolle Arbeitshilfe erhalten. Zusätzlich sollen die eingearbeiteten Checklisten den Arbeitgebern, Schulen und auch Eltern und Schülern wichtige Hilfestellungen bei der Organisation eines erfolgreichen Schülerpraktikums geben.



» Der Leitfaden dient als Basis für ein Gesamtkonzept zur Vernetzung von Schule und Wirtschaft. «

Der Leitfaden und die intensiven Vorarbeiten dienen im weiteren Prozess als Basis für ein Gesamtkonzept zur Vernetzung von Schule und Wirtschaft. So wie der Leitfaden kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert wird, soll auch die Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft systematisch weiterentwickelt werden.

Ziel ist es, die jungen Menschen in unserer Stadt durch ein starkes Netzwerk und abgestimmtes Vorgehen zwischen den Institutionen optimal auf ihrem Weg von der Schule in die Ausbildung bzw. den zukünftigen Beruf in unserer Stadt zu unterstützen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Hans-Josef Vogel'.

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

Inhalt

Leitfaden für Arbeitgeber

» 7

- 1 > Welche Informationsmöglichkeiten kann mein Betrieb Schülern anbieten? » 8
 - Praxisbeispiel: Ausbildungsmesse Kaiserhaus » 10
- 2 > Wie können Schüler einen Einblick in meinen Betrieb bekommen? » 12
 - Praxisbeispiel: Einblick in den Betrieb » 14
- 3 > Welche zusätzlichen Hilfestellungen kann mein Betrieb für Schüler anbieten? » 16
- 4 > Welche Beratungsangebote kann mein Betrieb nutzen? » 17

Leitfaden für Schulen

» 21

- 1 > Welche Informationsmöglichkeiten kann ich meinen Schülern anbieten? » 22
 - Praxisbeispiel: Erfahrungsaustausch » 24
- 2 > Welche Beratungsangebote können meine Schüler nutzen, um den passenden Beruf zu finden? » 26
 - Praxisbeispiel: Beratungsangebote » 28
- 3 > Wie können meine Schüler einen Einblick in die Praxis bekommen? » 30
 - Praxisbeispiel: Einblick in die Praxis – Betriebsbesichtigung/-praktikum » 32
- 4 > Welche zusätzlichen Hilfestellungen können meine Schüler erhalten? » 34
 - Praxisbeispiel: Simulation des Bewerbungsprozesses » 36

Anhang

» 39

- Stichwortverzeichnis und Kontaktdaten » 40
- Checklisten für ein erfolgreiches Schülerbetriebspraktikum » 67



Leitfaden für Arbeitgeber

Die Schüler von heute sind die Auszubildenden und Nachwuchskräfte von morgen. In der Schule werden die Weichen für die berufliche Zukunft der jungen Menschen gestellt.

Dieser Leitfaden soll Ihnen als Arbeitgeber einen Einblick in die Möglichkeiten geben, wie Sie partnerschaftlich die Schulen bei der Aufgabe der beruflichen Orientierung der Jugendlichen unterstützen und so erste Kontakte zu Ihren potenziellen Nachwuchskräften aufbauen können.

Zu den » **MARKIERTEN STICHPUNKTEN** in jedem Kapitel finden Sie im Anhang eine Liste von Ansprechpartnern, an die Sie sich bei Fragen wenden können. Sie können sich sowohl an die aufgeführten Institutionen als auch an die Ansprechpartner der teilnehmenden Arbeitgeber wenden.

Die einzelnen Best-Practice-Beispiele zeigen, dass es heute schon viele erfolgreiche Maßnahmen im Bereich der beruflichen Orientierung gibt, an denen sich ein Arbeitgeber orientieren oder die er sogar übernehmen kann.

Dieser Leitfaden wird regelmäßig weiterentwickelt. Er ist ein Teil der strategischen Ausrichtung für neue Maßnahmen für alle Arbeitgeber, insbesondere für die berufliche Orientierung im Schulumfeld. Daher laden wir Sie ein, gemeinsam mit uns neue Maßnahmen zu gestalten, zu testen und umzusetzen.

Wir wünschen Ihnen interessante Anregungen und viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Maßnahmen zur beruflichen Orientierung Ihrer zukünftigen Nachwuchskräfte.

> 1 Welche Informationsmöglichkeiten kann mein Betrieb Schülern anbieten?

Damit sich die Schüler Ihren Betrieb als möglichen Arbeitgeber aussuchen können, um dort ein Praktikum oder eine Ausbildung zu absolvieren, müssen sie zunächst über Ihren Betrieb und die dort angebotenen beruflichen Möglichkeiten informiert werden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, die jungen Menschen während der Schulzeit auf Ihren Betrieb und dessen Angebote aufmerksam zu machen.

1.1 Angebote im Internet

PLATTFORMEN » S. 60
BÖRSEN » S. 50

Im Internet stehen den Schülern » **PLATTFORMEN** und » **BÖRSEN** zur Verfügung, damit sie sich einfach und schnell über Berufsfelder und Stellenangebote für Praktika und Ausbildungen vor Ort informieren können.

Sie als Arbeitgeber können dort Ihre Angebote einstellen und werden somit für die suchenden Jugendlichen auffindbar. Dabei sollten die Betriebe stets darauf achten, ihre Daten regelmäßig zu überprüfen und zu aktualisieren.

1.2 Veranstaltungsangebote

1.2.1 MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

MESSEN » S. 58
AUSSTELLUNGEN » S. 40

Nutzen Sie die regionalen » **MESSEN** und » **AUSSTELLUNGEN**, um Ihre Praktika, Ausbildungsberufe und Jobmöglichkeiten vorzustellen.

Als potenzieller Arbeitgeber können Sie auf diesen Veranstaltungen erste Kontakte zu interessierten jungen Menschen knüpfen, die später zu Praktikanten und Auszubildenden werden können.



1.2.2 BIZ

Das » **BERUFSINFORMATIONSZENTRUM** (BIZ) der Agentur für Arbeit stellt für Schulen ein umfangreiches Beratungsangebot zur Verfügung. Schüler können sich dort mittels Tests oder Internetrecherche über berufliche Möglichkeiten informieren.

BERUFSINFORMATIONSZENTRUM » S. 44

Zusätzlich finden im BIZ auch Informationsvorträge zu verschiedenen Berufsbildern statt. Hier können Arbeitgeber die eigenen beruflichen Möglichkeiten den interessierten Schülern vorstellen.

1.2.3 INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN IN SCHULEN

Die Schulen organisieren eigene » **INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN** und » **INFORMATIONSVORTRÄGE**, um die Schüler und auch deren Eltern intern über berufliche Perspektiven zu informieren.

INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN » S. 52
INFORMATIONSVORTRÄGE » S. 54

Dabei nutzen einige Schulen externe Referenten, um die Vortragsinhalte vielseitig und praxisnah zu gestalten. Sie als Arbeitgeber können sich mit einem Vortrag an diesen Veranstaltungen beteiligen und auf diesem Weg einen direkten Zugang zu interessierten Schülern oder auch deren Eltern, beispielsweise auf » **ELTERNABENDEN**, finden.

ELTERNABENDE » S. 50

Ausbildungsmesse Kaiserhaus



Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Die Arnsberger Ausbildungsmesse richtet sich an alle örtlichen und regionalen Arbeitgeber, die in ihrem Betrieb (Industrie, Handwerk, Handel oder öffentlicher Dienst) Ausbildungsplätze anbieten.

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

Freitags besuchen die örtlichen, tlw. auch die regionalen Schulen in Klassenverbänden die Messe. Am Samstag besteht aufgrund des überwiegenden Besuchs von Kleingruppen und Einzelpersonen (oft in Begleitung der Eltern) die Möglichkeit für intensivere Gespräche. Auf Wunsch können Aussteller in separaten Räumlichkeiten einen Vortrag halten.

Zusätzlich können sie sich bei einem Azubi-Speed-Dating engagieren (in Zusammenarbeit mit der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland). Dabei profitieren alle Aussteller von diversen Werbemaßnahmen (App, Facebook, Flyer, Poster).

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

Mit der jährlichen Ausrichtung der Ausbildungsmesse will die Wirtschaftsförderung Arnsberg GmbH für die örtlichen und regionalen Arbeitgeber eine effektive und effiziente Kommunikationsplattform schaffen.

Die Messe will eine Brücke bauen zwischen der heimischen Wirtschaft und den jungen Leuten, die in wenigen Jahren die Schulen verlassen und dann in einen Beruf starten müssen. Sie sieht sich als Serviceangebot sowohl für Arbeitgeber als auch für künftige Arbeitnehmer. Wichtigstes Angebot der Messe ist dabei das unverbindliche, persönliche Gespräch zwischen beiden Zielgruppen.

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

Im Zuge der organisatorischen Abwicklung sind einige Abstimmungen zwischen der wfa und den Ausstellern erforderlich. Die meisten Angelegenheiten lassen sich dabei per E-Mail oder telefonisch klären. Unabhängig davon ist die allg. Organisation eines Messeauftritts, die eine Vielzahl von unternehmerischen Fragestellungen mit sich bringt: Budget, Termin- und Ablaufplan, Auswahl der Exponate, Sicherheitsbestimmungen, Versicherungen, Transport, Lagerung, Messestand (Art, Gestaltung, Ausstattung, Technik, ...), Organisation des Standbetriebs, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit usw.

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Die Arnsberger Ausbildungsmesse findet jährlich im Zeitraum Ende Mai bis Mitte Juni im Kaiserhaus Arnsberg (www.kaiserhaus-arnsberg.de) statt. Der konkrete Termin wird zu gegebener Zeit bekannt gemacht (www.wfa-arnsberg.de). Die Messe hat Freitag und Samstag jeweils von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Ansprechpartner Wirtschaftsförderung Arnsberg GmbH

Dirk Hoffmann
Rathausplatz 2
59759 Arnsberg

☎ 0 29 32/2 01-22 26
✉ hoffmann@wfa-arnsberg.de

Speed Dating



Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Das Angebot des Azubi-Speed-Datings richtet sich in erster Linie an die teilnehmenden Unternehmen/Institutionen, die auf der Arnsberger Ausbildungsmesse mit einem Stand vertreten sind. Darüber hinaus können auch bei freien Kapazitäten weitere Unternehmen am Speed-Dating teilnehmen.

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

Speed-Dating heißt: Ich habe 10 Minuten Zeit, um einen Bewerber persönlich kennenzulernen und zu erfahren, warum er sich für das Unternehmen oder den jeweiligen Betrieb interessiert. In einer Wartezone können dann nach und nach die weiteren Bewerber an den Gesprächstisch gebeten werden.

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

Ziel ist es, in einer entsprechend ruhigen Atmosphäre möglichst viele interessierte Bewerber kurz persönlich kennenzulernen. Somit haben Bewerber die Chance, zu überzeugen und bei den Unternehmen auf sich aufmerksam zu machen. Die Unternehmen kommen mit Kandidaten in Kontakt, die sich ansonsten vielleicht nicht bei ihnen bewerben würden. Somit ergeben sich qualitativ gute, kurze aber intensive Gespräche, die so am Messestand nicht möglich sind.

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

Zusätzlich zur Betreuung des Messestandes muss lediglich mindestens eine weitere Person die Gespräche beim Speed-Dating führen.

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Das Azubi-Speed-Dating ist an die Arnsberger Ausbildungsmesse gekoppelt und findet in Zusammenarbeit mit der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland und der Wirtschaftsförderung Arnsberg immer am Freitag in der Zeit von 10 bis 13 Uhr statt.

Ansprechpartner

IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland
Azubi-Finder

Sebastian Rocholl

☎ 0 29 31/87 81 07

✉ rocholl@arnsberg.ihk.de

🌐 http://www.ihk-arnsberg.de/Azubi_Speed_Dating.HTM

> 2 Wie können Schüler einen Einblick in meinen Betrieb bekommen?

Die Öffnung Ihres Betriebes ist eine sehr gute Möglichkeit, um Schülern einen Einblick in die Berufsfelder zu geben, die Ihr Betrieb anzubieten hat.

Die gesammelten Eindrücke vor Ort können eine sehr nachhaltige Wirkung bei den jungen Menschen erzielen und eine Entscheidung für eine berufliche Ausbildung in Ihrem Betrieb begünstigen.

Die ersten praktischen Erfahrungen in einem Berufsfeld in Form eines Praktikums sind nicht nur hilfreich für die Jugendlichen als Orientierungshilfe.

Auch Ihr Betrieb kann besonders interessierte und engagierte Praktikanten als potenzielle Kandidaten für eine mögliche Ausbildung gewinnen.

2.1 Gestaltung von Betriebsbesichtigungen

Die Öffnung Ihres Betriebes ermöglicht den Jugendlichen einen kurzen aber sehr informativen Einblick. Sie können Ihren Gästen sowohl Ihren Betrieb als auch die von Ihnen angebotenen Berufsfelder zeigen, erklären und Fragen beantworten. Einige Betriebe binden ihre Auszubildenden in die Veranstaltungen ein, um einen besseren Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Schülern zu gewährleisten.

BETRIEBSBESICHTIGUNGEN » S. 44

Ihre » **BETRIEBSBESICHTIGUNGEN** können als einzelne Veranstaltung stattfinden, die Sie separat mit einer Schule vereinbaren. Sie können sich auch mit mehreren Arbeitgebern zusammenschließen, um eine gemeinsame Veranstaltung zu organisieren. Dabei profitiert jeder Teilnehmer durch die Teilung von organisatorischen Aufgaben, einer erhöhten Aufmerksamkeit durch eine breiter aufgestellte Kommunikation und die Aufteilung der anfallenden Kosten für die Veranstaltung.



2.2 Praktikumsmodelle

Für nahezu jedes Berufsfeld können Sie als Arbeitgeber verschiedene Praktika anbieten. Die Laufzeiten der Praktika können von nur einem Tag reichen, wie beispielsweise bei den » **BERUFSFELDERKUNDUNGSTAGEN** aus dem Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA), über » **SCHÜLERPRAKTIKA** von 2 bis 3 Wochen oder » **FERIENPRAKTIKA** bis zu » **LANGZEITPRAKTIKA**, bei denen die Schüler über Monate jeweils einen Tag pro Woche in Ihren Betrieb gehen, um dort praktische Erfahrungen zu sammeln.

BERUFSFELDERKUNDUNGSTAGE » S. 42

SCHÜLERPRAKTIKA » S. 60

FERIENPRAKTIKA » S. 52

LANGZEITPRAKTIKA » S. 56

Die einzelnen Praktikumsmodelle sind abhängig von der betreffenden Schulform bzw. der entsendenden Schule. Die praktischen Berufsfelderkundungen im Rahmen von KAoA werden von allen Schulformen angefragt werden, da sie ein Pflichtmodul des Programms für die Schüler sind.

2.3 Kommunikation Ihrer Praktikums- und Ausbildungsstellen

Ihr Ziel als Arbeitgeber ist es, für Interessenten auffindbar zu sein. Hierzu entscheiden Sie, welche Kommunikationsmöglichkeiten Sie für Ihren Betrieb nutzen möchten. Anbei finden Sie eine Übersicht der gängigen Möglichkeiten:

- ◆ Internet
- ◆ Messen und Veranstaltungen
- ◆ Printprodukte
- ◆ Werbemittel und Werbung

Nacht am Westring



Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Die Maßnahme ist gedacht für

- ♦ Schüler der Klassen 8, 9, und 11
- ♦ junge Menschen, die auf der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb sind
- ♦ Eltern
- ♦ Lehrer
- ♦ Berufsberater
- ♦ alle Interessierten

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

- ♦ Unternehmensführung
- ♦ Einblicke in verschiedene Ausbildungen
- ♦ Vorstellung der einzelnen Ausbildungsberufe
- ♦ Gespräche mit Ausbildern und Azubis

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

- ♦ Junge Menschen für eine Ausbildung begeistern
- ♦ Ausbildungsberufe bekannt machen
- ♦ Die Unternehmen im Westring als Ausbilder bekannt machen

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

Frühzeitige Planung und Kontaktaufnahme mit Schulen, um in den Schulen Werbeveranstaltungen durchführen zu dürfen

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Die Maßnahme findet alle zwei Jahre statt.

Ansprechpartner Interprint GmbH

Andrea Pusch

☎ 0 29 32/95 01 91

✉ andrea.pusch@interprint.de

Schülerpraktikum



Für wen ist die Maßnahme gedacht?

- ♦ Für Schüler im Rahmen der Berufsorientierung
- ♦ Für (zukünftige) Studenten im Rahmen ihres Pflichtpraktikums
- ♦ Für Schüler der Berufsfachschulen zur Erlangung der Fachhochschulreife

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

- ♦ Kennenlernen des Arbeitsalltags und des Unternehmens
- ♦ Einblicke erlangen in die entsprechenden beruflichen Tätigkeiten
- ♦ Betreuung kleinerer Projekte

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

- ♦ Recruiting von Auszubildenden aus den Reihen der Praktikanten
- ♦ Positionierung des Unternehmens als Arbeitgebermarke
- ♦ Intensivierung der Schulkooperationen

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

- ♦ Abschluss von Praktikantenverträgen (Mindestlohngesetz!)
- ♦ Einstellungs- und Austrittsabwicklung gem. ISO TS 16949
- ♦ Arbeitssicherheitsunterweisung
- ♦ Angestellte Auszubildende fungieren als Paten im Betrieb

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Die Praktikumsplätze werden während des gesamten Jahres angeboten.

Ansprechpartner

F. W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co. KG

Elke Wagner, Personalreferentin
Oesterweg 14
59469 Ense

☎ 029 38/80 8147

✉ elke.wagner@broekelmann.com



> 3 Welche zusätzlichen Hilfestellungen kann mein Betrieb für Schüler anbieten?

In manchen Fällen benötigen einzelne Schüler eine besondere Förderung bei der beruflichen Orientierung oder auch beim Erlernen der notwendigen Fähigkeiten, um für die Arbeitswelt fit zu werden.

Ihr Betrieb kann als Partner gemeinsam mit den betroffenen Schulen diese Schüler mit unterschiedlichen Maßnahmen unterstützen.

Hierzu zählt beispielsweise das Trainieren des Bewerbungsverfahrens: Die größte Hürde auf dem Weg zum Praktikum oder der passenden Ausbildungsstelle ist die Bewerbung und das anschließende Bewerbungsgespräch. Ihr Betrieb kann den Schulen beispielsweise » **BEWERBUNGSTRAININGS** anbieten und gleichzeitig bereits Kontakte zu Schülern aufbauen, die nach einer Ausbildungsstelle suchen.

BEWERBUNGSTRAININGS » S. 48

Die Schulen organisieren die Trainingseinheiten unter anderem in Form umfangreicher Berufsorientierungscamps, oder auch als Teil des Unterrichts. Mögliche Inhalte, die Sie als Partner unterstützen können, sind das Prüfen und Verbessern von Bewerbungsschreiben oder auch das Üben von Bewerbungsgesprächen.

> 4 Welche Beratungsangebote kann mein Betrieb nutzen?

4.1 Agentur für Arbeit

Der Arbeitgeber-Service, kurz AG-S, kümmert sich um die Vermittlung von Auszubildenden an Arbeitgeber.

Zu vielen Fragen rund um das Thema Ausbildung können Ihnen die Vermittler des AG-S Ihrer Agentur für Arbeit weiterhelfen oder den Kontakt zu weiteren Fachleuten herstellen. Dabei besitzt der AG-S branchen- und regionalspezifische Kenntnisse über den Ausbildungsmarkt und berät Sie über die aktuelle Bewerbersituation, den Ausbildungsmarkt und hilft Ihnen bei der Formulierung Ihres Stellenangebots.

Auf Wunsch können Sie Ihr Stellenangebot auch kostenlos in das größte Online-Jobportal Deutschlands, die JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit, einstellen lassen. Telefonisch erreichen Sie Ihren regionalen AG-S unter 0800/4555520.

Bei Förderbedarf kann die Agentur für Arbeit Sie bzw. Ihren Auszubildenden bei der Ausbildung unterstützen, z. B. durch ausbildungsbegleitende Hilfen (Stützunterricht, Prüfungsvorbereitung, ...). Sie informiert Sie gerne, welche Förderleistungen bei Erfüllen der Voraussetzungen zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.arbeitsagentur.de.

4.2 Handwerkskammer

Die Handwerkskammer macht Ihr Lehrstellen-Angebot bekannt. Ihr Stellenangebot kann in die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer aufgenommen werden. Über das Internet – oder praktisch auch über die App des Lehrstellenradars – können sich Ausbildungssuchende über Ihr Angebot informieren.

Die Handwerkskammer geht für Sie auf junge Erwachsene zu – ob durch Besuche in Schulen oder auf Berufsmessen. Als Ausbildungsvermittler berät die Handwerkskammer Schulabgänger mit Haupt- und Realschulabschluss, Abiturienten und Studienaussteiger, informiert über Berufe im Handwerk und schaut, welcher Betrieb zu ihnen passt.

Bianca Weickardt

☎ 02931/877-328

✉ bianca.weickardt@hwk-swf.de

Verena Kurth

☎ 02931/877-164

✉ verena.kurth@hwk-swf.de



4.3 IHK

Die IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland ist vielfacher Ansprechpartner für Unternehmen die in kaufmännischen, gewerblich-technischen oder gastronomischen Berufen ausbilden oder zukünftig ausbilden möchten.

Je nach Anliegen stehen Ihnen hierzu die Ausbildungsberater oder das Team der Azubi-Finder zur Verfügung.

Die Ausbildungsberatung (www.ihk-arnsberg.de/ausbildungsberatung) bietet praxisnahe Unterstützung für Unternehmen, Ausbilder und Auszubildende. Sie geben Auskünfte oder sind Vermittler zwischen Ausbilder, Auszubildenden und weiteren Partnern im dualen Bildungssystem.

Die IHK Azubi-Finder unterstützen Sie bei der Suche nach qualifizierten Auszubildenden. Die Azubi-Finder führen dazu vorab Bewerbungsgespräche mit Jugendlichen durch und leiten danach – nach Vorgabe Ihres Anforderungsprofils – die Bewerbungsunterlagen passgenau via E-Mail an Sie weiter.

Sollten Sie vakante Ausbildungsstellen haben, können Sie Ihre Stelle in der IHK Lehrstellenbörse (www.ihk-lehrstellenboerse.de) online stellen oder direkt bei den IHK Azubi-Findern (www.azubi-finder.de) melden. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich als Ausbildungsbetrieb im IHK-Lehrstellenatlas (www.ihk-arnsberg.de/lehrstellenatlas) zu registrieren, der potenziellen Bewerbern eine Übersicht über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region gibt.

Alle direkten Ansprechpartner finden Sie unter den jeweiligen Internet-adressen.



4.4 Unternehmensverband Westfalen-Mitte

Der Unternehmensverband bietet Unterstützung bei geplanten Kooperationen mit Schulen, indem er die Kontakte herstellt und den gesamten Prozess begleitet.

Der Unternehmensverband steuert Ideen zur konkreten Ausgestaltung der Vereinbarung bei und berät bei ausgewählten Projekten. Darüber hinaus fördert er den engen Kontakt und regelmäßigen Austausch zwischen Pädagogen und Ausbildern in dessen Arbeitskreisen Schule/Wirtschaft. Regelmäßig besucht der Unternehmensverband mit Lehrern heimische Unternehmen und ermöglicht den Pädagogen so einen direkten Einblick in die moderne Arbeitswelt.

Der Unternehmensverband informiert die Schüler der achten und neunten Klassen zielgruppengerecht mit verschiedenen Internetauftritten und mit dem neuen M+E-Info-Truck direkt in den Schulen über die Ausbildungsberufe der Metall- und Elektro-Industrie.

Den Mitgliedsunternehmen bietet der Unternehmensverband die Möglichkeit, den Schülern im Truck Ihr Unternehmen und Ausbildungsplatzangebot zu präsentieren.

Ansprechpartnerin ist
Elke Friebe

☎ 0 29 32/9718 19

✉ e.friebe@uvwm.de





Leitfaden für Schulen

In der Schule werden die Weichen für die berufliche Zukunft der Schüler gestellt. Hier findet ein wichtiger Teil der beruflichen Orientierung statt. Die Qualität der Schulausbildung wird deshalb auch daran gemessen, wie gut sie die Schüler auf die berufliche Laufbahn vorbereitet, die nach der Schulzeit beginnt. Die Unterstützung der beruflichen Orientierung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Schule als Dienstleistung für Ihre Schüler.

Die folgenden Kapitel des Leitfadens stellen eine Auswahl an Möglichkeiten für Ihre Schule zusammen, wie Sie Ihre Schüler bei der Suche nach der passenden beruflichen Perspektive unterstützen können.

Zu den » **MARKIERTEN STICHPUNKTEN** in jedem Kapitel finden Sie im Anhang eine Liste von Ansprechpartnern, an die Sie sich bei Fragen wenden können. Die einzelnen Best-Practice-Beispiele zeigen, dass es heute bereits erfolgreiche Maßnahmen im Bereich der beruflichen Orientierung gibt, an denen sich eine Schule orientieren oder die sie sogar übernehmen kann.

Dieser Leitfaden ist ein dynamisches Produkt, dessen Inhalt regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird. Das soll auch für die berufliche Orientierung im Schulumfeld gelten. Daher laden wir Sie ein, gemeinsam mit uns neue Maßnahmen zu gestalten, zu testen und umzusetzen.

Wir wünschen Ihnen interessante Anregungen und viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Maßnahmen zur beruflichen Orientierung Ihrer Schüler.

> 1 Welche Informationsmöglichkeiten kann ich meinen Schülern anbieten?

Ihre Schüler sind bei der Suche nach einem passenden Praktikum, einer Ausbildung oder Berufswahl zu allererst auf Informationen angewiesen, mit deren Hilfe sie sich innerhalb der Vielzahl an Optionen orientieren können.

Die Schule ist für Schüler ein wichtiger Wegweiser, um die verschiedenen Informationswege kennenzulernen und den persönlich richtigen Weg zu finden.

1.1 Welche Informationen stehen im Internet bereit?

PLATTFORMEN » S. 60

Im Internet stehen auf einer Vielzahl von » **PLATTFORMEN** diverse Informationen zum Abruf bereit, mit denen sowohl Ihre Schüler als auch die Lehrer Ihrer Schule arbeiten können.

BÖRSEN » S. 50

Dort findet man Beschreibungen zu Berufsfeldern, Ratgeber zu verschiedenen Themen rund um die Berufsorientierung aber auch » **BÖRSEN** mit Stellenangeboten für Praktika und Ausbildungen.

1.2 Welche Veranstaltungsangebote kann meine Schule für ihre Schüler nutzen?

1.2.1 MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

MESSEN » S. 58

AUSSTELLUNGEN » S. 40

Um eine erste Orientierung über Ausbildungsmöglichkeiten, Berufe und Arbeitgeber zu erhalten, bieten sich » **MESSEN** und » **AUSSTELLUNGEN** an, bei denen zur gleichen Zeit mehrere Anbieter verschiedene Angebote vorstellen.

Ihre Schüler erhalten dort in kurzer Zeit die Chance, viele interessante Informationen und Kontakte zu sammeln, die bei der beruflichen Orientierung hilfreich sein können.



In der Region wird eine Vielzahl von Veranstaltungen mit verschiedenen Themenschwerpunkten wie beispielsweise Ausbildung oder auch Studium angeboten, aus denen Sie wählen können.

1.2.2 BIZ

In dem » **BERUFSINFORMATIONSZENTRUM** (BIZ) der Agentur für Arbeit können Ihre Schüler beispielsweise im Klassenverbund eine Vielzahl an Angeboten zur Berufsorientierung nutzen.

BERUFSINFORMATIONSZENTRUM » S. 44

Ihre Schüler können ihre Interessen mittels Tests möglichen Berufsfeldern zuordnen oder anhand von Vorträgen oder Beratungsgesprächen herausfinden, ob ein Beruf die richtige Wahl sein könnte.

Die Informationsreihe » **ABI STUDIENFORUM** ist eine laufende Informationsveranstaltung zu unterschiedlichen Studiengängen bzw. Themen zum Studium im BIZ für die Q1 und Q2 der Gymnasien sowie den entsprechenden Stufen der Berufskollegs mit dem Ziel Fachhochschulreife und allgemeine Hochschulreife.

ABI STUDIENFORUM » S. 40

1.2.3 EXTERNE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Viele Arbeitgeber und Institutionen bieten für interessierte Schulen » **INFORMATIONSVORTRÄGE** und » **INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN** an. Diese Angebote umfassen sowohl Ausbildungsmöglichkeiten, freiwillige soziale Dienste als auch Studienmöglichkeiten. Diese Veranstaltungen kann Ihre Schule bei Interesse anfragen und je nach Angebot entweder in der Schule oder im Rahmen einer Exkursion nutzen.

INFORMATIONSVORTRÄGE » S. 54

INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN » S. 52

1.3 Welche eigenen Veranstaltungen kann meine Schule für die Schüler und Eltern anbieten?

Mit den eigenen » **SCHULVERANSTALTUNGEN** kann Ihre Schule ein Angebot zusammenstellen, das gezielt auf die Bedürfnisse Ihrer Schüler eingeht.

SCHULVERANSTALTUNGEN » S. 64

Auch die Eltern können einbezogen werden, beispielsweise auf » **ELTERN-ABENDEN**, da sie ihren Kindern eine wichtige Hilfestellung bei der beruflichen Orientierung geben können. Der Erfahrungsaustausch mit Eltern oder auch ehemaligen Schülern bietet Ihren Schülern einen nachhaltigen Einblick in die beruflichen Möglichkeiten.

ELTERNABENDE » S. 50

Azubis der Betriebe stellen ihre Ausbildung vor

Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Das Angebot „Ausbildungsbotschafter“ richtet sich an alle weiterführenden Schulen im Stadtgebiet (bei Förder-, Haupt- und Realschulen die Klassen 9, bei Gymnasien/Berufskollegs die Klassen 11).

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

Auszubildende aus heimischen Unternehmen/ Institutionen stellen als „Ausbildungsbotschafter“ an interessierten Schulen im Rahmen eines Vortrags ihren Beruf vor.

So werden neben organisatorischen Gesichtspunkten (Berufsschule, Ausbildungsplan etc.) auch die persönlichen Beweggründe des Referenten (Warum dieser Beruf? Warum diese Firma/ Institution?) in den Vordergrund gestellt.

Gleichzeitig wird die örtliche Wirtschaft als attraktiver Arbeitgeber beworben. Darüber hinaus dient die Reihe als flankierende Maßnahme zur Vorbereitung eines eventuellen Besuchs der Arnberger Ausbildungsmesse im Kaiserhaus nur wenig später.

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

Die attraktive Präsentation von Berufsbild mit gleichzeitiger Herstellung des persönlichen Bezugs zwischen Arbeitgeber und Ausbildungsbotschafter soll den jungen Menschen verdeutlichen, dass es vor Ort vielfältige, interessante und zukunftsichere Ausbildungsmöglichkeiten gibt. Auch wenn man im Sauerland aufgewachsen ist, hat man bei Vorliegen der nötigen Voraussetzungen alle Chancen, Karriere in vielen Teilen dieser Welt zu machen – und das, ohne die Heimat verlassen zu müssen, um in einer anonymen Großstadt zwingend an einer Universität zu studieren.

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

Im Zuge der organisatorischen Abwicklung sind zahlreiche Abstimmungen zwischen Schulen und Unternehmen/Institutionen erforderlich.



Die Wirtschaftsförderung Arnberg GmbH übernimmt dabei die Koordination. Die meisten Angelegenheiten lassen sich dabei per E-Mail oder telefonisch abklären, ein persönliches Gespräch ist unter Umständen nur für Schulen, die die Erstteilnahme planen, ratsam. Die Verantwortlichen in den Schulen müssen im Laufe des Verfahrens die Berufsbilder auswählen, die vorgestellt werden sollen, Zeit und Ablauf der Präsentation festlegen, am konkreten Termin die Räumlichkeiten herrichten und die Technik zur Verfügung stellen. Eine jährliche Feedback-Runde ist vorgesehen.

Ansprechpartner
Wirtschaftsförderung
Arnberg GmbH

Dirk Hoffmann
 Rathausplatz 2
 59759 Arnberg

☎ 0 29 32/2 01-22 26
 ✉ hoffmann@wfa-arnberg.de

Ehemalige Schüler referieren über ihren Werdegang

Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Jahrgangsstufe 9

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

Ehemalige Schüler nach dem 1. Ausbildungsjahr bzw. dem 1. Jahr weiterführende Schule geben Auskunft über Probleme und Erfahrungen.

In zwei Unterrichtsstunden können die Schüler, je nach Interesse und Zukunftsplanung, den jeweiligen „Experten“ interviewen.

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

- ♦ Vermeidung von Fehlentscheidungen bei der Zukunftsplanung
- ♦ Aufklärung von Missverständnissen/Desinformationen
- ♦ Authentische Einblicke in nächste Bildungsgänge

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

Zwei Unterrichtsstunden müssen für die Jahrgangsstufe freigeblockt werden. Außerdem müssen die Ehemaligen durch ihren Betrieb/ihre Schule freigestellt werden (Anschieben durch Schule/StuBO).

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Kurz vor dem Schuljahresende

Ansprechpartner

Der Koordinator für die Studien- und Berufsorientierung an der Realschule am Eichholz

☎ 0 29 31/2 29 24

✉ verwaltung.rs-eichholz@gmx.de

Eltern stellen ihre Berufe vor

Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Alle Schüler der Stufe 7 in der Sekundarstufe I

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

Eltern stellen Schülern der Stufe 7 im Klassenverband ihre Berufe mit einem Plakat und einem kurzen Vortrag vor. In einem sich ggf. anschließenden „Museumsrundgang“ im Ringtausch der Klassen können sich alle Schüler über verschiedene Berufsfelder klassenübergreifend informieren. Eine Vorbereitung geschieht durch erste Elemente der Potenzialanalyse aus dem Berufswahlpass.

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

Die Schüler erhalten authentische Impulse durch Vertrauenspersonen (Eltern), um selbst realistische Vorstellungen über die Berufswelt und die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Dies gilt auch für akademische Berufsfelder.

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

Der Koordinator für die Studien- und Berufsorientierung informiert die Klassenlehrer der Stufe 7 und stellt ihnen geeignetes Material aus dem Berufswahlpass zur Vorbereitung zusammen. Er koordiniert den Termin für den „Museumsrundgang“. Die Klassenlehrer laden Eltern (Zeit: mind. eine Doppelstunde) ein, die ihre Berufe vorstellen.

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Jährlich einmal zu einer Zeit, in der keine anderen Termine wie Klassenarbeiten etc. liegen und vorzugsweise im Vorfeld des Girls'- bzw. Boys'Days, damit die Schüler bei dieser Gelegenheit neu gewonnene Vorstellungen überprüfen können.

Ansprechpartner

Der Koordinator für die Studien- und Berufsorientierung am Städtischen Gymnasium Laurentianum Arnsberg

✉ timmermann@laurentianum-arnsberg.de

> 2 Welche Beratungsangebote können meine Schüler nutzen, um den passenden Beruf zu finden?

Im Laufe der beruflichen Orientierungsphase helfen Beratungsangebote Ihren Schülern, die eigenen Erfahrungen, persönlichen Vorstellungen und gesammelten Informationen für die eigene berufliche Zukunftsplanung einordnen zu können.

Zudem erhalten die Schüler beispielsweise in Beratungsgesprächen zusätzliche Hinweise und Tipps für ihr weiteres Vorgehen bei der beruflichen Orientierung.

2.1 Welche Beratungsangebote kann meine Schule anbieten?

BERUFLICHE BERATUNGSANGEBOTE
» S. 40

Innerhalb Ihrer Schule können Sie verschiedene Angebote für Ihre Schüler zusammenstellen, um diese im Rahmen der beruflichen Orientierung zu beraten. Durch einen engen Kontakt Ihrer StuBOs zu Ihren Schülern oder durch externe » **BERUFLICHE BERATUNGSANGEBOTE** können in individuellen Beratungsgesprächen frühzeitig Stärken und Schwächen der Schüler festgestellt werden.

POTENZIALANALYSE » S. 60

In dem landesweiten Projekt „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) ist als erster Baustein für eine Beratung in Ihrer Schule eine » **POTENZIALANALYSE** vorgesehen.

Weitere Beratungsmöglichkeiten können Sie Ihren Schülern anbieten, indem Sie einen Exkurs zum Beispiel zu Berufsbildungszentren anbieten. Dort können Ihre Schüler praktische und theoretische Erkenntnisse über die Möglichkeiten erlangen.



2.2 Welche externen Beratungsangebote können meine Schüler nutzen?

Ihre Schule kann bei der Planung und Organisation der Berufsberatung auch auf bestehende Angebote Dritter zurückgreifen. Diese Angebote können Sie sich ins Haus holen oder bei dem jeweiligen Partner nutzen.

Die Angebote gehen von individueller Beratung Ihrer Schüler zu einzelnen Berufsfeldern oder Ausbildungsmöglichkeiten bis zur » **AUSBILDUNGS-HOTLINE**, an die sich Ihre interessierten Schüler mit ihren Fragen wenden können.

AUSBILDUNGS-HOTLINE » S. 40

In speziellen Programmen können Ihre Schüler etwa ihr eigenes Bewerberprofil erstellen oder online-gestützte Kompetenztests durchführen, deren Ergebnisse beispielsweise auch für die Auswahl der Berufserkundungstage genutzt werden kann.

Individuelle Beratung der IHK

Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Jugendliche, die sich auf den Weg machen, einen Ausbildungsplatz in der Region – oder generell einen Praktikumsplatz/Ausbildungsplatz/Dualen Studienplatz in Industrie, Handel und Gastronomie zu finden – können sich bei den IHK Azubi-Findern informieren und Unterstützung holen. Neben der direkten Vermittlung unbesetzter Ausbildungsplätze bieten die Azubi-Finder auch ein Schulungsportfolio (Online-Bewerbungen, Social-Media, Anschreiben, Lebenslauf, Simulation von Bewerbungsgesprächen uvm.) für Projektwochen o.ä. an.

Auch bei Elternabenden, Informationsveranstaltungen usw. geben die Azubi-Finder Informationen über Ausbildungsberufe und Duale Studienmöglichkeiten, sowie über marktorientierte Karrierechancen in der Region.

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

Um einen Überblick über mögliche Inhalte und Abläufe zu bekommen, hat die IHK auf ihrer Webseite das IHK Azubi-Finder Schulungsportfolio veröffentlicht.

www.ihk-arnsberg.de/upload/Schulungsportfolio_Azubi_Finder_18372.pdf

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

Die Azubi-Finder sind eine kostenlose Dienstleistung der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland. Ziel ist zum einen das Matching von suchenden Jugendlichen mit vakanten Ausbildungsstellen der IHK Mitgliedsunternehmen. Weiterhin werden Informationen über Duale Ausbildungsmöglichkeiten und Studienplätze in der Region sowie Wissen über marktorientierte Karrierechancen und Berufe vermittelt.

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

keine



Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Sowohl die Vermittlung von Jugendlichen in unbesetzte Ausbildungsplätze, als auch die Teilnahme an Schulveranstaltungen und Projektwochen findet ganzjährig statt.

Ansprechpartner

IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland
Team Azubi-Finder

Daniel Büenefeld
Florian Krampe
Sebastian Rocholl

Königstraße 18–20
59821 Arnsberg

☎ 0 29 31/87 83 00
✉ azubifinder@arnsberg.ihk.de
🌐 www.azubi-finder.de
📘 www.facebook.com/azubifinder

Individuelle Beratung der Handwerkskammer



Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Schüler der 9./10. Klassen allgem. bildende Schulen, Gymnasien 12. Klassen

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

Berufsorientierung, fachl. Beratung für den erfolgreichen Einstieg in Ausbildung und Beruf, Betriebskontakte herstellen und Vermittlung von passenden Auszubildenden, Informationen über Karrierechancen im Handwerk, Duale Studiengänge im Handwerk. Die Beratung kann im Klassenverband als Präsentation stattfinden oder gezielt für interessierte Schüler als Einzelberatung. Gerne kommen wir auch zu Berufsinformations- oder Elternabenden.

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

Vermittlung in eine Berufsausbildung im Handwerk. Perspektiven und Vielfältigkeit des Handwerks aufzeigen.

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

Präsentation: 1 Doppelstunde Zeitaufwand, Einzelberatung: pro Schüler ca. 20 Minuten, vorteilhaft wären Internetzugang und Telefon im Beratungsraum

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Flexibel, wie von den Schulen gewünscht, bei Bedarf!

Ansprechpartner

Bianca Weickardt

☎ 0 29 31/8 77-3 28

✉ bianca.weickardt@hwk-swf.de

Verena Kurth

☎ 0 29 31/8 77-1 64

✉ verena.kurth@hwk-swf.de

Für Schüler mit Migrationshintergrund:

Mesut Özen

☎ 0 29 31/8 77-3 72

✉ mesut.oezen@hwk-swf.de

> 3 Wie können meine Schüler einen Einblick in die Praxis bekommen?

Praktische Erfahrungen sind ein wichtiger Baustein der beruflichen Orientierung für Ihre Schüler. Während der Schulzeit sind praktische Erfahrungen für jeden Schüler vorgesehen. Dabei kann die Schule aus verschiedenen Möglichkeiten wählen, die Praxiserfahrungen für ihre Schüler zu organisieren.

3.1 Wie können Betriebserkundungen für meine Schüler gestaltet werden?

BETRIEBSBESICHTIGUNGEN » S. 44

» **BETRIEBSBESICHTIGUNGEN** ermöglichen einen kurzen aber informativen Einblick in einen Betrieb. In vielen Fällen werden nicht nur der Betrieb, sondern auch die dort ausgeübten Berufsfelder und Tätigkeiten vorgestellt.

Die Betriebsbesichtigungen können als einzelne Veranstaltung stattfinden, als Teil des Boys'&Girls'Days oder auch im Rahmen von Gemeinschaftsveranstaltungen, wie der Nacht am Westring, bei dem Ausbildungsberufe in verschiedenen Betrieben vorgestellt werden.

Um die persönlichen Eindrücke der Betriebsbesichtigungen nachhaltig bei den Schülern zu sichern, bieten sich Maßnahmen zur Vor- und Nachbereitung an. Ein Beispiel für den Erfahrungstransfer aus den Betriebsbesichtigungen ist das Erstellen von Collagen, auf denen die Schüler ihre Erfahrungen dokumentieren und in einer Ausstellung anderen Schülern kommunizieren.

3.2 Welche Praktikumsmodelle kann meine Schule nutzen oder anbieten?

BERUFSFELDERKUNDUNGSTAGE » S. 42 SCHÜLERPRAKTIKUM » S. 60 LANGZEITPRAKTIKUM » S. 56

Für nahezu jedes Berufsfeld gibt es Arbeitgeber, die Ihren Schülern ein Praktikum ermöglichen. Die Laufzeiten der Praktika reichen von nur einem Tag, wie beispielsweise bei den » **BERUFSFELDERKUNDUNGSTAGEN** aus dem Programm KAOA, über » **SCHÜLERPRAKTIKA** von 2 bis 3 Wochen bis zu » **LANGZEITPRAKTIKA**, bei denen Ihre Schüler über Monate jeweils einen Tag pro Woche in den Betrieb gehen, um dort praktische Erfahrungen zu sammeln.

3.3 Wie finden meine Schüler eine passende Stelle für Praktikum und Ausbildung?

Ihre Schüler können bei der Suche nach einer passenden Stelle für ein Praktikum oder eine Ausbildung spezielle Angebote nutzen.

Als Ergänzung zu Ausbildungsmessen werden beispielsweise „Speed-Dating“-Veranstaltungen angeboten. Hier können sich interessierte Schüler in kurzen Gesprächen über Stellenangebote und Berufschancen bei Arbeitgebern informieren.



Betriebsbesichtigung mit Nachbearbeitung



Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Obligatorisch für alle Schüler der Stufe 10/EF (= Einführungsphase der Sekundarstufe II).

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

Die Schüler erkunden während zweier Arbeitswochen verpflichtend ein Berufsfeld ihrer Wahl (Betriebspraktikum) und erstellen im Anschluss nach genauen Vorgaben einen ausführlich reflektierenden Bericht.

Die Bewerbung um einen Praktikumsplatz erfolgt auf den Grundkenntnissen aus dem Sozialpraktikum im Vorjahr (Informationen zu Praktikumsstellen einholen, Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf verfassen sowie Erstkontakt-Telefonat und Bewerbungsgespräch führen) und wird durch ein ca. vier Unterrichtsstunden umfassendes Bewerbungstraining, das von der Barmer Ersatzkasse im Vorfeld durchgeführt wird, professionalisiert.

Die Beurteilung durch die Praktikumsstelle in den Bereichen Kooperationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Arbeitsqualität und die Note des Praktikumsberichtes, der von einer in der Stufe 10/EF unterrichtenden Lehrkraft beurteilt wird, erscheinen auf dem Zeugnis.

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

Schüler in der Sekundarstufe II nehmen akademische Berufsbilder bzw. entsprechend geeignete duale Ausbildungsberufe in den Blick und fokussieren so stärker die eigene Studierfähigkeit.

Über ein Betriebspraktikum lernen sie die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander.

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

Die Koordination des Bewerbungsverfahrens, der Beurteilungen und der ggf. notwendigen „Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz“ durch das Gesundheitsamt Arnsberg (je nach Praktikumsstelle und Tätigkeit gesetzlich vorgeschrieben) übernimmt der Koordinator für die Studien- und Berufsorientierung unter Mitwirkung des Verwaltungsfachangestellten und der Sekretärinnen. Die Beurteilung durch die Praktikumsstelle in den Bereichen Kooperationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Arbeitsqualität und die Note des Praktikumsberichtes, der von einer in der Stufe 10/EF unterrichtenden Lehrkraft beurteilt wird, erscheinen auf dem Zeugnis.

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Das Betriebspraktikum findet alljährlich einmal nach Möglichkeit zum Halbjahreswechsel, also Ende Januar/Anfang Februar, statt.

Ansprechpartner

Der Koordinator für die Studien- und Berufsorientierung am Städtischen Gymnasium Laurentianum Arnsberg

✉ timmermann@laurentianum-arnsberg.de

Betriebspraktikum



Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Schüler ab Klasse 7 (je nach Länge des Praktikums), schulformunabhängig, mit Tagespraktikum beginnend bis mehrwöchiges Praktikum in höheren Klassen, Prüfung freiwillige Praktika während der Unterrichtszeit

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

1. Stärken-Schwächen-Analyse
2. Berufsfelder erkunden
3. Anforderungsprofile von Berufen prüfen und mit Interessen, eigenen Potenzialen abgleichen
4. Spätere Aufstiegschancen klären
5. Kenntnisse über schriftliche formale Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben, Passbilder, Bewerbungsmappe zusammenstellen)
6. Praktikumsbetriebe finden
7. Bewerben (als Rollenspiel erproben, real erleben)
8. Erwartungen/Regelkataloge von Schule und Betrieb kennen
9. Praktikumsmappe während der Zeit führen und Arbeitsleben reflektieren
10. Begleitung durch Lehrer in Rücksprache mit dem Betrieb
11. Rückmeldung durch Schule und Praktikumsbetrieb
12. Reflektierte Ergebnispräsentation in der Schule für Mitschüler

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Pro Schuljahr in der Regel einmal, egal ob Tages-, zwei- oder dreiwöchiges Praktikum

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

1. Eigene Vorstellungen mit den realen Anforderungen des Berufs vergleichen
2. Tagesabläufe in der Arbeitswelt kennen lernen
3. Betriebsabläufe und komplexe Zusammenhänge erleben
4. Formale Anforderungen erfüllen
5. Praxiserfahrungen in Berufsfeldern sammeln
6. Körperliche Anstrengung bewältigen
7. Neuen sozialen Kontext mit Kollegen aus verschiedenen Altersstufen erfahren
8. Nach dem Praktikum Ziele in Bezug auf Berufszukunft formulieren können

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

1. Vorbereitung der Maßnahme im Unterricht
2. Begleitung bei der Suche und während der Praktikumszeit
3. ausführliche Nachbereitung und Reflexion in der Schule

Ansprechpartner

Deutschlehrer, evtl. Politik/Wirtschaftslehrer, StUBOs, Kontaktperson Arbeitsamt, evtl. Eltern, deren Betriebe Praktika anbieten, Betriebe mit den Personalabteilungen

> 4 Welche zusätzlichen Hilfestellungen können meine Schüler erhalten?

In manchen Fällen benötigen einzelne Schüler eine besondere Förderung bei der beruflichen Orientierung oder auch beim Erlernen der notwendigen Fähigkeiten, um für die Arbeitswelt fit zu werden.

Ihre Schule kann gemeinsam mit externen Partnern diese Schüler mit unterschiedlichen Maßnahmen unterstützen.

4.1 Wie können meine Schüler das Bewerbungsverfahren trainieren?

BEWERBUNGSTRAINING » S. 48

Die größte Hürde auf dem Weg zum Praktikum oder der passenden Ausbildungsstelle ist die Bewerbung und das anschließende Bewerbungsgespräch. Zur besseren Vorbereitung Ihrer Schüler kann die Schule » **BEWERBUNGSTRAININGS** anbieten.

Die Organisation der Trainingseinheiten kann in Form umfangreicher Berufsorientierungscamps stattfinden oder auch als Teil des Unterrichts erfolgen. Mögliche Inhalte können das Bewerbungsschreiben oder auch das Üben von Bewerbungsgesprächen sein.



4.2 Wie kann ich meine Schüler für die Arbeitswelt fit machen?

Einige Schulen lassen Ihre Schüler einen » **BERUFSWAHLPASS** » anlegen, der als Grundlage für weitere Maßnahmen zur beruflichen Orientierung dient. In dem Pass werden alle Tests, Zertifikate und Praktika gesammelt. Er dient als Basis für weitere Beratungen.

BERUFSWAHLPASS » S. 44

Für Schüler mit höherem Betreuungsbedarf kann die Schule auf Programme externer Partner zurückgreifen. Die » **AUSBILDUNGSPATEN** » oder auch die Berufseinstiegsbegleitung können dabei helfen, diese Schüler an die Arbeitswelt heranzuführen.

AUSBILDUNGSPATEN » S. 40

Bewerbungsgespräche trainieren



Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Für Schüler der Klasse 9 nach Beendigung des Schülerbetriebspraktikums und nach dem BIZ-Besuch

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

Personalleiter oder Vertreter der IHK werden in den Politikunterricht der 9. Klassen eingeladen. Sie führen mit Freiwilligen aus der Klasse ein Bewerbungsgespräch mit anschließendem Feedback und Tipps für ein gutes Bewerbungsgespräch durch. Die Freiwilligen müssen dazu ihre Bewerbungsunterlagen mitbringen. Alle kleiden sich entsprechend ihres Wunschberufes.

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

Möglichst realistisch soll ein Bewerbungsgespräch trainiert, Ängste abgebaut und Fehler korrigiert werden. Die Schüler sollen im Vorfeld ihre Bewerbungsmappe überprüfen und ggfs. vervollständigen.

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

Der organisatorische Aufwand ist gering, da nur Stundenplan und Terminkalender der Firmenvertreter kombiniert werden müssen.

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Ein- bis zweimal im Schulhalbjahr, beginnend Anfang des 2. Halbjahres

Ansprechpartner Realschule Hüsten

Petra Ziegler, StuBO und die Politiklehrer der 9. Klassen

☎ 02932/535 03

✉ sekretariat@realschulehuesten.de

Bewerbungsschreiben mit Feedback

Für wen ist die Maßnahme gedacht?

Für Schüler, die gegen Ende der Jahrgangsstufe 9 schon genau wissen, in welchem Beruf und wo sie sich bewerben möchten. Die Maßnahme ist aber auch für die Jahrgangsstufe 10 gedacht.

Was sind die wesentlichen Inhalte/Abläufe?

Die Schüler schreiben eine Bewerbung, die von dem StuBO oder den jeweiligen Klassenlehrern überprüft wird. Sie bereiten sich ausführlich auf ein Vorstellungsgespräch vor. Dazu gehören Informationen über die Betriebe/Einrichtungen und mögliche Testverfahren, die in diesen Berufen durchgeführt werden.

Es werden Vorstellungsgespräche simuliert, um Ängste weiter abzubauen. Parallel dazu läuft die Registrierung bei der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer und der IHK, um an Anzeigen für offene Stellen zu kommen. Weiterhin werden den Schülern geeignete Internetseiten an die Hand gegeben. Im Informatikunterricht werden Online-Bewerbungen geübt.

Welches konkrete Ziel verfolgt die Maßnahme?

Die Schüler sollen so gut vorbereitet sein, dass sie eine gute Chance haben, den Ausbildungsplatz ihrer Wahl zu bekommen.

Welchen organisatorischen Aufwand bringt die Maßnahme mit sich?

Den Schülern wird ab Klasse 8 ein USB-Stick zur Verfügung gestellt, mit dem in den Fächern Arbeitslehre und Informatik sehr gut gearbeitet werden kann. So müssen z.B. Lebensläufe nur ergänzt werden und Bewerbungen und Deckblätter umgeschrieben werden. Häufig können auch die Fotos, die in Klasse 9.1 in einem professionellen Fotostudio gemacht wurden, noch in Klasse 10 verwendet werden.

Zu welchem Zeitpunkt und wie oft findet die Maßnahme statt?

Die Maßnahme ist nicht an einen zeitlichen Rahmen gebunden. Es wird sehr individuell gearbeitet. Hier ist das Engagement der StuBOs und der Klassenlehrer gefragt.



Ansprechpartner
Städtische Gemeinschaftshauptschule
Theodor-Heuss-Schule

Frau Christiana Brökelmann

☎ 0 29 32/80 20 00-10
 ✉ c.broekelmann@gmx.de



Anhang

Stichwortverzeichnis Kontaktdaten

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
------------------------------------	---------------------	---------------------	--------	---------	----------

» AbiStudienForum

Im Rahmen des BIZ finden laufend Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Studiengängen bzw. Themen zum Studium statt.

Agentur für Arbeit	Informationsreihe AbiStudienForum	Ulrich Haselhoff	Meschede.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	0 2 91/2 04-3 26	www.arbeitsagentur.de
--------------------	-----------------------------------	------------------	---	------------------	-----------------------

» Ausbildungs-Hotline

Arbeitgeber und Institutionen bieten eine Hotline an, an die sich Jugendliche mit konkreten Fragen wenden können. Dieses Angebot wird sowohl zeitlich begrenzt im Rahmen von Messen oder Veranstaltungen angeboten als auch dauerhaft.

Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Ausbildungs-Hotline	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	www.arbeitsagentur.de
---------------------------------------	---------------------	----------------	---------------------------------	-------------------	-----------------------

» Ausbildungspaten

Bei Bedarf werden Schülern Ausbildungspaten an die Seite gestellt. Diese helfen bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen und unterstützen die Schüler im Berufsalltag.

Stadt Arnsberg	Ausbildungspaten	Petra Vorwerk-Rosendahl	p.vorwerk-rosendahl@arnsberg.de	0 29 31/9 63 81 04	www.arbeitsagentur.de
----------------	------------------	-------------------------	---------------------------------	--------------------	-----------------------

» Ausstellungen

Eine Ausstellung stellt zu einem ausgewählten Thema eine Vielzahl an unterschiedlichen Informationen zusammen, die von unterschiedlichen Quellen bereit gestellt werden.

Bundeswehr	Montgolfiade Warstein	Nicole Rieth	KBBArnsberg@Bundeswehr.org	0 29 31/9 36 69-1 26	
Ruth-Cohn-Schule	Besuch der DASA	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Stadt Arnsberg	Berufsparcours	Gabriele Kaufhold	g.kaufhold@arnsberg.de	0 29 32/2 01-14 56	
Unternehmensverband	InfoMobil der Metall- und Elektro-Industrie	Elke Friebel	e.friebel@uvwm.de	0 29 32/97 18 19	
Unternehmensverband	Berufsparcours	Elke Friebel	e.friebel@uvwm.de	0 29 32/97 18 19	

» Berufliche Beratung

Der schuleigene Studien- und Berufskoordinator (StuBO) ist für die Schüler ein wichtiger Ansprechpartner, da er im Schulumfeld präsent und immer ansprechbar ist. Darüber hinaus stehen Berufsberater, Azubi-Finder und Ausbildungsberater für die Schulen mit ihren Beratungsangeboten zur Verfügung.

Agentur für Arbeit	Individuelle Beratung	Ihr Berufsberater an Ihrer Schule	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	0 29 1/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit	Berufswahltest-Binnerfeldschule	Frank Engler	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	0 29 1/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
> Berufliche Beratung					
Agentur für Arbeit	Sprechstunde an der FH Südwestfalen	Ulrich Haselhoff	Meschede.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 26	www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit	Schulbesprechung/Berufsorientierungs-veranstaltung in der Vorentlassklasse	Ihr Berufsberater an Ihrer Schule	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
Franz-Stock-Gymnasium	Individuelle Berufsberatung durch den Berufsberater	Björn Klute	bjoern.klute@fsg-arnsberg.de	0 29 32/9 63 40	www.fsg-arnsberg.de
Franz-Stock-Gymnasium	LK-Kursberatungen durch Agentur für Arbeit	Björn Klute	bjoern.klute@fsg-arnsberg.de	0 29 32/9 63 40	www.fsg-arnsberg.de
Franz-Stock-Gymnasium	Allianz Perspektiventest plus	Björn Klute	bjoern.klute@fsg-arnsberg.de	0 29 32/9 63 40	www.fsg-arnsberg.de
Handwerkskammer Südwestfalen	Durchführung der Potenzialanalyse bzgl. der Landesinitiative KAoA	Verena Kurth	verena.kurth@hwk-swf.de	0 29 31/8 77-1 64	
Handwerkskammer Südwestfalen	Ausbildungsberatung	Dirk Cordes	dirk.cordes@hwk-swf.de	0 29 31/8 77-1 46	
Realschule am Eichholz	Beratungsstunde	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	
Realschule am Eichholz	Berufsnavigator	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	
Realschule am Eichholz	Sprechstunde	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	
Ruth-Cohn-Schule	Berufsberatung vor Ort	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Ruth-Cohn-Schule	Werkunterricht durch Handwerksmeister	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Ruth-Cohn-Schule	Zusammenarbeit mit Jobcenter	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
St.-Ursula-Gymnasium	Individuelle Beratung durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	
Städtisches Gymnasium Laurentianum	Beratungsangebote des Berufsberaters der AA	Fritz Michael Timmermann	timmermann@laurentianum-arnsberg.de	0 29 31/17 50	
Theodor-Heuss-Schule	Individuelle Beratung und ProBe	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	

» Berufsfelderkundungstag

Im Rahmen des Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ finden Berufsfelderkundungstage in Form von eintägigen Praktika statt. An einem Arbeitstag erhalten die Jugendlichen einen Einblick in die Tätigkeiten des von ihnen gewählten Berufsfeldes in einem Betrieb.

Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Berufsfelderkundungstage	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33
Ruth-Cohn-Schule	Berufsfelderkundung	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/9 458 50
Hochsauerlandkreis	Berufsfelderkundungstage	Christina Chomse	christina.chomse@hochsauerlandkreis.de	0 29 31/94 41 27
Realschule Hüsten	Betriebserkundungen in verschiedenen Berufsfeldern	Marion Goebels, Petra Kapsch	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03
Realschule Hüsten	Ab 2015 neue Potenzialanalyse als Basis für Berufs-felderkundung und Beratungsgespräche Klasse 8	Marion Goebels, Petra Kapsch	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
> Berufsfelderkundungstag					
Stadt Arnsberg	Berufsfelderkundungstage	Gabriele Kaufhold	g.kaufhold@arnsberg.de	0 29 32/2 01-14 56	
Westnetz	KAoA – Berufsfelderkundung/ Tagespraktikum Elektroniker für Betriebstechnik	Norbert Enste	norbert.enste@westnetz.de	0 29 31/84 21 44	www.berufsfelderkundung-hsk.de

» BerufsinformationsZentrum (BIZ)

In dieser Einrichtung können sich Schüler über Berufsbilder informieren, Kompetenztests durchführen und so das richtige Berufsfeld finden. Zusätzlich finden vor Ort Informationsveranstaltungen zu Beruf und Studium statt.

Agentur für Arbeit	BIZ	Ihr Berufsberater an Ihrer Schule	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	0 29 1/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
Bundeswehr	InfoVortrag BIZ Meschede	Nicole Rieth	KBBArnsberg@Bundeswehr.org	0 29 31/9 36 69-126	
Realschule Hüsten	BIZ-Besuch	Petra Ziegler	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
Ruth-Cohn-Schule	Besuch im BIZ	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
St.-Ursula-Gymnasium	Besuch beim BIZ in Meschede	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	
Städtisches Gymnasium Laurentianum	Besuch im BIZ der AA Meschede	Fritz Michael Timmermann	timmermann@laurentianum-arnsberg.de	0 29 31/17 50	

» Berufswahlpass

In dem Berufswahlpass werden alle für die Berufswahl wichtigen Kompetenztests, Zertifikate und Praktikumsbescheinigungen gesammelt. Er dient als Grundlage für die Beratungsgespräche.

Realschule Hüsten	Anlage des Berufswahlpasses	Petra Ziegler	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
-------------------	-----------------------------	---------------	----------------------------------	-----------------	--

» Betriebsbesichtigung

Arbeitgeber und Institutionen laden Schüler ein, sich vor Ort über den Betrieb, die Produkte und Dienstleistungen sowie die angebotenen Ausbildungs- und Berufsfelder zu informieren.

Brökelmann Aluminium	Betriebsbesichtigung	Elke Wagner	elke.wagner@broekelmann.com	0 29 38/80 81 47	www.broekelmann.com
Brökelmann Aluminium	Girls’Day/Boys’Day	Elke Wagner	elke.wagner@broekelmann.com	0 29 38/80 81 47	www.broekelmann.com
Bundeswehr	Herbstcamp in Augustdorf	Nicole Rieth	KBBArnsberg@Bundeswehr.org	0 29 31/9 36 69-126	
Bundeswehr	Sommercamp in Augustdorf	Nicole Rieth	KBBArnsberg@Bundeswehr.org	0 29 31/9 36 69-126	
Bundeswehr	Fallschirmjägerbewerbertage in Saarlouis	Nicole Rieth	KBBArnsberg@Bundeswehr.org	0 29 31/9 36 69-126	

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
> Betriebsbesichtigung					
Bundeswehr	Tag der Schulen in Augustdorf	Nicole Rieth	KBBArnsberg@Bundeswehr.org	0 29 31/9 36 69-126	
Bundeswehr	Augustdorfer Soldatentag	Nicole Rieth	KBBArnsberg@Bundeswehr.org	0 29 31/9 36 69-126	
Bundeswehr	Girls’Day/Boys’Day, Sanitätsregiment 22 „Westfalen“ AHLEN	Nicole Rieth	KBBArnsberg@Bundeswehr.org	0 29 31/9 36 69-126	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Besichtigung diverser Einrichtungen	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	„Caritas-Tour“	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Franz-Stock-Gymnasium	Unternehmenserkundung	Anke Baumeister	anke.baumeister@fsg-arnsberg.de	0 29 32/9 63 40	www.fsg-arnsberg.de
Hochsauerlandkreis	Girls’Day	Christina Chomse	christina.chomse@hochsauerlandkreis.de	0 29 31/94 41 27	
Interprint	Nacht am Westring	Andrea Pusch	andrea.pusch@interprint.de	0 29 32/95 01 91	
Interprint	Betriebsbesichtigungen	Andrea Pusch	andrea.pusch@interprint.de	0 29 32/95 01 91	
Interprint	Girls’Day/Boys’Day	Andrea Pusch	andrea.pusch@interprint.de	0 29 32/95 01 91	
META-Regalbau	Nacht am Westring	Britta Oest	boest@meta-online.com	0 29 32/9 57-3117	
META-Regalbau	Betriebsbesichtigungen	Britta Oest	boest@meta-online.com	0 29 32/9 57-3117	
META-Regalbau	Teilnahme Girls’Day/Boys’Day	Britta Oest	boest@meta-online.com	0 29 32/9 57-3117	
Realschule Hüsten	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Girls’Day/Boys’Day	Petra Ziegler	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
Realschule Hüsten	AG Sozialpraktikum	Roger Kummer	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
Ruth-Cohn-Schule	Girls’Day/Boys’Day	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
SKS	Teilnahmen an Zukunftsprojekten	Christoph Hillebrand	christoph.hillebrand@sks-germany.com	0 29 33/8 31-155	
SKS	Girls’Day/Boys’Day	Christoph Hillebrand	christoph.hillebrand@sks-germany.com	0 29 33/8 31-155	
St.-Ursula-Gymnasium	Girls’Day/Boys’Day	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	
Stadt Arnsberg	Girls’Day/Boys’Day	Ulrike Quante	gsb@arnsberg.de	0 29 32/2 01-14 91	
Städtisches Gymnasium Laurentianum	Erfahrungstransfer aus dem Girls’Day/Boys’Day	Fritz Michael Timmermann	timmermann@laurentianum-arnsberg.de	0 29 31/17 50	
Städtisches Gymnasium Laurentianum	Girls’Day/Boys’Day	Fritz Michael Timmermann	timmermann@laurentianum-arnsberg.de	0 29 31/17 50	
Westnetz	Boys’Day	Florian Welz	florian.welz@westnetz.de	0 29 31/84 21 23	
Westnetz	Girls’Day	Dirk Polachowski	dirk.polachowski@westnetz.de	0 29 31/84 24 86	
Westnetz	Technikpraktikum des Gymnasiums Warstein	Norbert Enste	norbert.enste@westnetz.de	0 29 31/84 21 44	

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
------------------------------------	---------------------	---------------------	--------	---------	----------

» Bewerbungstraining

Schulen, Institutionen und Arbeitgeber bieten Bewerbungstrainings an. Dazu gehören beispielsweise das Üben von Bewerbungsschreiben, Lebensläufen oder auch Bewerbungsgesprächen.

Agentur für Arbeit	Bewerbungstraining – Realschule Arnsberg	Frank Engler	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit	ProBe	Frank Engler	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit	Berufseinstiegsbegleitung	Frank Engler	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
Brökelmann Aluminium	Bewerbungstraining	Elke Wagner	elke.wagner@broekelmann.com	0 29 38/80 81 47	www.broekelmann.com
Brökelmann Aluminium	Durchsicht von Bewerbungsunterlagen	Elke Wagner	elke.wagner@broekelmann.com	0 29 38/80 81 47	www.broekelmann.com
Bürgerstiftung Arnsberg	Fiktive Bewerbungsgespräche – Kooperation Bürgerstiftung mit Engagementförderung Stadt Arnsberg	Petra Schmitz-Hermes	petra.schmitz-hermes@spk-as.de	0 29 32/9 01-95 23	
Bürgerstiftung Arnsberg	Projekt ProBe: Werkspraxisphase für Haupt- und Förderschüler	Petra Schmitz-Hermes	petra.schmitz-hermes@spk-as.de	0 29 32/9 01-95 23	
Franz-Stock-Gymnasium	Projekt Bewerbungsschreiben/Lebenslauf	Björn Klute	bjoern.klute@fsg-arnsberg.de	0 29 32/9 63 40	www.fsg-arnsberg.de
Fröbelschule	Bewerbertraining	Christiane Couley, Silvana Asseburg	sekretariat@froebelschule.de	0 29 31/5 29 77 80	
IHK	Mitarbeit im Projekt ProBe	Florian Krampe	krampe@arnsberg.ihk.de	0 29 31/8 78 1 05	
Interprint	Bewerbertraining	Andrea Pusch	andrea.pusch@interprint.de	0 29 32/95 01 91	
META-Regalbau	Bewerbertraining	Britta Oest	boest@meta-online.com	0 29 32/9 57-31 17	
Realschule am Eichholz	Bewerbungstraining	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	
Realschule am Eichholz	Erfassungsbogen Bewerbung	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	
Realschule am Eichholz	Lebenslauf/Bewerbung	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	
Realschule Hüsten	Bewerbungstraining	Petra Ziegler	sekretatriat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
Realschule Hüsten	Fächerübergreifender Unterricht: „Mein Leben nach der Schule“ – Arbeit, Wohnen, Absichern	Petra Ziegler	sekretatriat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
Ruth-Cohn-Schule	Berufsorientierungscamp	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Ruth-Cohn-Schule	ProBe	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Sparkasse Arnsberg-Sundern	Bewerbertraining	Martin Müller	Martin.Mueller@spk-as.de	0 29 32/9 10 96 47	
St.-Ursula-Gymnasium	Assessmentcenter mit kooperierenden Unternehmen	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	
St.-Ursula-Gymnasium	Bewerbungstraining und Eignungstests	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
> Bewerbungstraining					
St.-Ursula-Gymnasium	Terminverfolgung Bewerbungsfristen, Bewerbungstraining,	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	
St.-Ursula-Gymnasium	Bewerbungsschreiben verfassen	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	
Stadt Arnsberg	Vorstellungsgespräche im Rahmen des ProBe Programms	Petra Vorwerk-Rosendahl	p.vorwerk-rosendahl@arnsberg.de	0 29 31/9 63 81 04	
Theodor-Heuss-Schule	Berufsorientierungscamp	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Theodor-Heuss-Schule	Fiktive Bewerbungsgespräche	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Theodor-Heuss-Schule	Bewerbungen	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Theodor-Heuss-Schule	Heranführen an die Arbeitswelt	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Volksbank	Bewerbungstraining, Vorstellung Berufsbild Bankkaufmann	Dominik Pieper	dominik.pieper@vb-sauerland.de		
Westnetz	Projekt ProBe/Bewerbungstraining	Florian Welz	florian.welz@westnetz.de	0 29 31/84 21 23	

» Börsen

Auf diesen speziellen Webseiten können die Jugendlichen nach Praktika, Ausbildungsstellen oder Anstellungen suchen. Sofern sie eine passende Stelle gefunden haben, können sie sich direkt über die Seite mit dem Arbeitgeber in Verbindung setzen.

Agentur für Arbeit	Jobbörse der Arbeitsagentur	Frank Engler	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 21	www.jobboerse.arbeitsagentur.de
Handwerkskammer Südwestfalen	Lehrstellen-Radar	Bianca Weickardt	bianca.weickardt@hwk-swf.de	0 29 31/8 77-3 28	www.Lehrstellen-Radar.de
IHK	IHK Lehrstellenbörse	Florian Krampe	krampe@arnsberg.ihk.de	0 29 31/8 78 1 05	
IHK	IHK Lehrstellenatlas	Sebastian Rocholl	rocholl@arnsberg.ihk.de	0 29 31/8 78 1 07	

» Elternabende

Die Eltern sind die wichtigsten Ansprechpartner für die Jugendlichen. Deswegen finden in den Schulen Veranstaltungen statt, bei denen die Eltern über die schulischen Aktivitäten zum Thema berufliche Orientierung informiert und involviert werden.

Theodor-Heuss-Schule	Elternarbeit	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Agentur für Arbeit	Elternabende	Ihr Berufsberater an Ihrer Schule	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
Realschule am Eichholz	Elterninformationsabend	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
------------------------------------	---------------------	---------------------	--------	---------	----------

» Ferienpraktikum

Die Ferienpraktika werden von den Jugendlichen freiwillig absolviert. Dementsprechend hoch ist deren Bereitschaft etwas zu leisten und zu lernen. Die Betriebe können mit dem Angebot von Ferienpraktika besonders motivierte junge Menschen ansprechen und als zukünftige Auszubildende oder Mitarbeiter für das Unternehmen gewinnen.

Brökelmann Aluminium	Praktikumsplätze	Elke Wagner	elke.wagner@broekelmann.com	0 29 38/80 81 47	www.broekelmann.com
Interprint	Praktikum	Andrea Pusch	andrea.pusch@interprint.de	0 29 32/95 01 91	
META-Regalbau	Schülerpraktikum in den Ferien	Britta Oest	boest@meta-online.com	0 29 32/9 57-3117	
SKS	Praktikanten	Christoph Hillebrand	christoph.hillebrand@sks-germany.com	0 29 33/8 31-155	
Sparkasse Arnsberg-Sundern	Schülerpraktikum in den Ferien	Martin Müller	martin.mueller@spk-as.de	0 29 32/9 10 96 47	
Stadt Arnsberg	Schülerpraktikum in den Ferien	Monika Kupitz	praktikum@arnsberg.de	0 29 32/201-12 85	
Volksbank	Praktika	Dominik Pieper	dominik.pieper@vb-sauerland.de		
Westnetz	Praktikum Elektroniker für Betriebstechnik	Norbert Enste	norbert.enste@westnetz.de	0 29 31/84 21 44	www.westnetz.de/karriere
Westnetz	Praktikum Kaufmann/-frau für Büromanagement	Florian Welz	florian.welz@westnetz.de	0 29 31/84 21 23	www.westnetz.de/karriere

» Informationsveranstaltungen

Bei diesen Veranstaltungen finden sowohl Informationsvorträge zu bestimmten Themen statt als auch die Ausarbeitung von Fragestellungen, die beispielsweise vorab mit den Schulen abgestimmt worden sind.

Agentur für Arbeit	Berufsorientierungsveranstaltung der JG-Stufe 9 im BiZ Meschede	Ihr Berufsberater an Ihrer Schule	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit	Informationsveranstaltungen	Ihr Berufsberater an Ihrer Schule	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Präsentation Bundesfreiwilligen Dienst (BFD) + Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Präsentation Ausbildungsberuf Altenpfleger	Martina Kaiser	m.kaiser@caritas-arnsberg.de	0 29 32/42 97 92	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Präsentation Ausbildungsberufe bei Caritas gesamt	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
FernUni Hagen	Informationsveranstaltungen in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Arnsberg für Oberstufen-schüler	Katharina Büenfeld, Ulrike Sandrock	studienzentrum.arnsberg@fernuni-hagen.de	0 29 31/42 55	www.fernuni-hagen.de/stz/arnsberg/
FernUni Hagen	Informationsveranstaltungen für Oberstufenschüler „Abitur – und was dann“ und „Berufsbegleitend studieren“	Katharina Büenfeld, Ulrike Sandrock	studienzentrum.arnsberg@fernuni-hagen.de	0 29 31/42 55	www.fernuni-hagen.de und www.fernuni-hagen.de/stz/arnsberg

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
> Informationsveranstaltungen					
Finanzamt Arnsberg	Auf Anfrage von Schulen: Projekt „Schule und Steuern“	Herr Wettlaufer	stefan.wettlaufer@fv.nrw.de	0 29 31/8 75-2110	
Handwerkskammer Südwestfalen	Informationsveranstaltungen zu den dualen Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen „Gebäudesystemtechnologie“ und „Maschinenbau“	Verena Kurth	passgenau@hwk-swf.de	0 29 31/8 77-164	
Handwerkskammer Südwestfalen	Informationsveranstaltungen über Berufs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk	Bianca Weickardt	passgenau@hwk-swf.de	0 29 31/8 77-328	
IHK	Azubi-Finder vor Ort	Team Azubi-Finder	azubifinder@arnsberg.ihk.de	0 29 31/8 783 00	
Realschule Hüsten	Klassenpflegschaftssitzungen Klasse 9: Vertreter der Arbeitsagentur informiert die Eltern über den Fortlauf des Berufswahlfahrplans	Petra Ziegler	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
Stadt Arnsberg	Informationsveranstaltung zu den ausgeschriebenen Ausbildungsstellen	Gabriele Kaufhold	g.kaufhold@arnsberg.de	0 29 32/2 01-14 56	
Unternehmensverband	MINT Vorbildfrauen	Elke Friebe	e.friebe@uvwm.de	0 29 32/9 718 19	

» Informationsvorträge

Institutionen und Arbeitgeber stellen sich und ihre Angebote in Form von Vorträgen vor. Diese Veranstaltungen können zum einen in den Räumlichkeiten des Vortragenden oder auch auf Einladung in einer Schule stattfinden.

Agentur für Arbeit	Vortrag im Franz-Stock-Gymnasium	Torsten Milinski	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-2 23	www.arbeitsagentur.de
Brökelmann Aluminium	Vortrag Eltern-/Schülerabend	Wagner, Elke	elke.wagner@broekelmann.com	0 29 38/80 8147	www.broekelmann.com
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Präsentation Bundesfreiwilligen Dienst (BFD) + Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Präsentation Ausbildungsberuf Altenpfleger	Martina Kaiser	m.kaiser@caritas-arnsberg.de	0 29 32/42 9792	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Präsentation Ausbildungsberufe bei Caritas gesamt	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Sparkasse Arnsberg-Sundern	Vorstellung Berufsbild Bankkaufmann	Martin Müller	Martin.Muller@spk-as.de	0 29 32/9 10 96 47	
Stadt Arnsberg	Information über Ausbildungsstellen der Stadt Arnsberg	Gabriele Kaufhold	g.kaufhold@arnsberg.de	0 29 32/2 01-14 56	
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Hellweg-Sauerland GmbH	Vorträge (z.B. Mariengymnasium Arnsberg)	Saskia Fleer	fleer@arnsberg.ihk.de	0 29 31/8 78-2 61	
Westnetz	Information/Beratung zur EQ-Maßnahme „Ich pack’ das!“	Norbert Enste	norbert.enste@westnetz.de	0 29 31/84 2144	www.westnetz.de/karriere

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
> Informationsvorträge					
Westnetz	Information/Beratung zur Ausbildung Elektroniker für Betriebstechnik	Dirk Polachowski	dirk.polachowski@westnetz.de	0 29 31/84 24 86	www.westnetz.de/karriere
Westnetz	Information/Beratung zur Ausbildung Kaufmann/-frau für Büromanagement	Florian Welz	florian.welz@westnetz.de	0 29 31/84 21 23	www.westnetz.de/karriere

» Langzeitpraktikum

Der Praktikant arbeitet bei einem Arbeitgeber über einen langen Zeitraum, um ein Berufsfeld und den Arbeitgeber kennenzulernen.

Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Altenpflege	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Heilerziehungspflege	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Hauswirtschaft	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Heil- und Sonderpädagogik	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Finanzen, Personal, IT und Verwaltung	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Mediengestalter	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum FOS	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
META-Regalbau	Langzeitpraktika	Britta Oest	boest@meta-online.com	0 29 32/9 57-31 17	
Ruth-Cohn-Schule	Wöchentlicher Praktikumstag	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Ruth-Cohn-Schule	Langzeitpraktikum	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Stadt Arnsberg	Langzeitpraktika zur Erlangung der Fachhochschulreife	Monika Kupitz	praktikum@arnsberg.de	0 29 32/2 01-12 85	
Stadt Arnsberg	FOS-Praktikum Erzieher/Erzieherin	Monika Kupitz	praktikum@arnsberg.de	0 29 32/2 01-12 85	
Stadt Arnsberg	Anerkennungspraktikum Erzieher/Erzieherin	Monika Kupitz	praktikum@arnsberg.de	0 29 32/2 01-12 85	
Stadt Arnsberg	Praxissemester in den Bereichen Recht, Umwelt und Soziale Arbeit	Monika Kupitz	praktikum@arnsberg.de	0 29 32/2 01-12 85	
Theodor-Heuss-Schule	Langzeitpraktikum	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Westnetz	Einjährige EQ-Maßnahme „Ich pack' das!“	Norbert Enste	norbert.enste@westnetz.de	0 29 31/84 21 44	www.westnetz.de/karriere

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
------------------------------------	---------------------	---------------------	--------	---------	----------

» Messen

Hier stellen sich mehrere Arbeitgeber oder Institutionen an einem Ort einem breiten Publikum vor. Dabei profitieren die Gäste von der großen Auswahl an Angeboten und die Aussteller von der reichweitenstarken Kommunikation, die viele Gäste auf die Messen bringen.

Brökelmann Aluminium	Ausbildungsmessen	Elke Wagner	elke.wagner@broekelmann.com	0 29 38/80 81 47	www.broekelmann.com
Bundeswehr	CeBIT Hannover	Nicole Rieth	KBBArnsberg@Bundeswehr.org	0 29 31/9 36 69-126	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Ausbildungsmesse Arnsberg (Kaiserhaus Neheim)	Thomas Kellermann	t.kellermann@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 48	
DART Fördertechnik	Ausbildungsmesse Arnsberg (Kaiserhaus Neheim)	Susanne Ludewig	personal@dart-foerdertechnik.de	0 29 32/9 73 80	
FernUni Hagen	Ausbildungsmesse Arnsberg (Kaiserhaus Neheim)	Katharina Büenfeld	studienzentrum.arnsberg@fernuni-hagen.de	0 29 31/42 55	
Finanzamt Arnsberg	Ausbildungsmesse im Kaiserhaus	Stefan Wettlaufer	stefan.wettlaufer@fv.nrw.de	0 29 31/8 75-2110	
Franz-Stock-Gymnasium	Hochschultag Münster				
Franz-Stock-Gymnasium	Besuch der Ausbildungsmesse				
Elektro Innung Arnsberg	Regionalmesse der Elektriker in Dortmund	Peter Hieronymus	peterhieronymus@elektro-hieronymus.de	0 29 32/3 33 34	
Elektro Innung Arnsberg	Einladung zu Hausmessen der Großhändler der Sanitär- und Heizungsbetriebe	Peter Hieronymus	peterhieronymus@elektro-hieronymus.de	0 29 32/3 33 35	
Interprint	Teilnahme an den Ausbilungsmessen	Andrea Pusch	andrea.pusch@interprint.de	0 29 32/95 01 91	
META	Teilnahme an den Ausbilungsmessen	Britta Oest	boest@meta-online.com	0 29 32/9 57-3117	
Realschule am Eichholz	Ausbildungsmesse Arnsberg	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	
Realschule Hüsten	Teilnahme an der Ausbildungsmesse im Kaiserhaus	Petra Ziegler	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
Ruth-Cohn-Schule	Besuch von Berufsbörsen	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
SKS	Ausbildungsmesse Neheim & Meschede	Christoph Hillebrand	christoph.hillebrand@sk-s-germany.com	0 29 33/8 31-155	
Sparkasse Arnsberg-Sundern	Arnsberger Ausbildungsmesse im Kaiserhaus	Martin Müller	Martin.Mueller@spk-as.de	0 29 32/9 10 96 47	
St.-Ursula-Gymnasium	Universitätstag WWU Münster	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	
St.-Ursula-Gymnasium	Berufsbörse	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	
Stadt Arnsberg	Berufsbörse für die Jahrgangsstufe 11 am St.-Ursula-Gymnasium	Gabriele Kaufhold	g.kaufhold@arnsberg.de	0 29 32/2 01-14 56	
Stadt Arnsberg	Arnsberger Ausbildungsmesse im Kaiserhaus	Gabriele Kaufhold	g.kaufhold@arnsberg.de	0 29 32/2 01-14 56	
Städtisches Gymnasium Laurentianum	Hochschultag an der Westf. Wilhelms-Universität Münster	Fritz Michael Timmermann	timmermann@laurentianum-arnsberg.de	0 29 31/17 50	
Theodor-Heuss-Schule	Ausbildungsmessen und Info-Tage	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Volksbank	Personalmarketing	Dominik Pieper	dominik.pieper@vb-sauerland.de		

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
> Messen					
Verwaltungs- und Wirtschaftsaka- demie Hellweg-Sauerland GmbH	Arnsberger Ausbildungsmesse (Kaiserhaus Neheim)	Saskia Fleer	fleer@arnsberg.ihk.de	0 29 31/8 78-2 61	
Westnetz	BerufsInfoBörse Meschede	Dirk Polachowski	dirk.polachowski@westnetz.de	0 29 31/84 24 86	www.bib-meschede.de/
Westnetz	Arnsberger Ausbildungsmesse	Dirk Polachowski	dirk.polachowski@westnetz.de	0 29 31/84 24 86	www.wfa-arnsberg.de/de/1/messen

» Plattformen

Im Internet stehen viele nützliche Informationen rund um die Berufswahl, Ausbildung, Praktikum oder Studium zur Verfügung. Hier informieren sich die Jugendlichen und fin-
den praktische Tipps für die eigene Berufswahl.

Agentur für Arbeit	Informationsangebote im Internet	Frank Engler	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
FernUni Hagen	Informationsangebot zum Fernstudium	Katharina Büenfeld	studienzentrum.arnsberg@fernuni-hagen.de	0 29 31/42 55	www.fernuni-hagen.de
Handwerkskammer Südwestfalen	Lehrstellen-Radar	Bianca Weickardt	bianca.weickardt@hwk-swf.de	0 29 31/8 77-3 28	www.Lehrstellen-Radar.de
IHK	IHK Lehrstellenbörse	Florian Krampe	krampe@arnsberg.ihk.de	0 29 31/87 81 05	www.ihk-lehrstellenboerse.de
IHK	IHK Lehrstellenatlas	Sebastian Rocholl	rocholl@arnsberg.ihk.de	0 29 31/87 81 07	www.ihk-arnsberg.de/lehrstellenatlas
Westnetz, Ein Unternehmen der RWE	Bewerberakademie: Tipps, Persönlichkeitstest				www.rwe.com/karriere

» Potenzialanalyse

Im Rahmen des Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) des Landes NRW
finden in der 8. Klasse Potenzialanalysen statt, bei denen die Schüler eine Empfehlung zur
beruflichen Orientierung erhalten.

Fröbelschule	Potenzialanalyse im Rahmen von KAoA	Eric Pinto	sekretariat@froebelschule.de	0 29 31/5 29 77 80	
Hochsauerlandkreis	Potenzialanalyse im Rahmen von KAoA	Ursula Schneider	ursula.schneider@hochsauerlandkreis.de	0 29 31/94 41 26	
Realschule Hüsten	Potenzialanalyse im Rahmen von KAoA	Marion Goebels, Petra Kapsch	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	

» Schülerpraktikum

Innerhalb eines Zeitraums von 2 bis 3 Wochen erhalten Schüler einen Einblick in das ge-
wählte Berufsfeld. Hier lernen sie die Aufgaben und Tätigkeiten kennen und können sich
einen ersten Eindruck über die Arbeitswelt und potenzielle Arbeitgeber verschaffen.

Brökelmann Aluminium	Praktikumsplätze	Elke Wagner	elke.wagner@broekelmann.com	0 29 38/80 81 47	www.broekelmann.com
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Altenpflege	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
> Schülerpraktikum					
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Heilerziehungspflege	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Hauswirtschaft	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Heil- und Sonderpädagogik	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Finanzen, Personal, IT und Verwaltung	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.	Praktikum Mediengestalter	Julia Schlüter	j.schlueter@caritas-arnsberg.de	0 29 31/8 06-6 33	
Franz-Stock-Gymnasium	Berufspraktikum (2 Wochen)	Thomas Schulte	thomas.schulte@fsg-arnsberg.de	0 29 32/9 63 40	www.fsg-arnsberg.de
Fröbelschule	Blockpraktikum	Christiane Couley, Silvana Asseburg	sekretariat@froebelschule.de	0 29 31/5 29 77 80	
Fröbelschule	Tagespraktikum	Christiane Couley, Silvana Asseburg	sekretariat@froebelschule.de	0 29 31/5 29 77 80	
Hochsauerlandkreis	Schülerpraktika	Claudia Schubert	ausbildung@hochsauerlandkreis.de	02 91/94 24 21	
Hochsauerlandkreis	Studentenpraktika	Diethard Nolte	ausbildung@hochsauerlandkreis.de	02 91/94 15 20	
Interprint	Praktikum	Andrea Pusch	andrea.pusch@interprint.de	0 29 32/95 01 91	
META-Regalbau	Schülerpraktika	Britta Oest	boest@meta-online.com	0 29 32/9 57-31 17	
Realschule am Eichholz	Schülerbetriebspraktikum	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	
Realschule Hüsten	Schülerbetriebspraktikum	Petra Ziegler	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
Ruth-Cohn-Schule	Sozialpraktikum	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Ruth-Cohn-Schule	Blockpraktikum	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
SKS	Praktikanten	Christoph Hillebrand	christoph.hillebrand@sks-germany.com	0 29 33/8 31-1 55	
Sparkasse Arnsberg-Sundern	Schülerpraktikum	Martin Müller	Martin.Mueller@spk-as.de	0 29 32/9 10 96 47	
Stadt Arnsberg	Schülerpraktika	Monika Kupitz	praktikum@arnsberg.de	0 29 32/2 01-12 85	
St.-Ursula-Gymnasium	freiwilliges Betriebspraktikum	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	
St.-Ursula-Gymnasium	Sozialpraktikum Compassion	Renate Niemand	StuBo@st-ursula.de	0 29 32/6 39 40	
Städtisches Gymnasium Laurentianum	Betriebspraktikum	Fritz Michael Timmermann	timmermann@laurentianum-arnsberg.de	0 29 31/17 50	
Städtisches Gymnasium Laurentianum	Sozialpraktikum	Fritz Michael Timmermann	timmermann@laurentianum-arnsberg.de	0 29 31/17 50	
Theodor-Heuss-Schule	Schülerpraktikum	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Theodor-Heuss-Schule	Schülerpraktikum	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Volksbank	Praktika	Dominik Pieper	dominik.pieper@vb-sauerland.de		
Volksbank	Praktika	Dominik Pieper	dominik.pieper@vb-sauerland.de		

Ihr Unternehmen/Schule/Institution	Name Ihrer Maßnahme	Ihr Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Webseite
> Schülerpraktikum					
Westnetz	Praktikum Elektroniker für Betriebstechnik	Norbert Enste	norbert.enste@westnetz.de	0 29 31/84 2144	
Westnetz	Praktikum Kaufmann/-frau für Büromanagement	Florian Welz	florian.welz@westnetz.de	0 29 31/84 2123	

» Schulveranstaltungen

Die Schulen binden Schüler und deren Eltern in eigene Veranstaltungen ein, bei denen es um die Weitergabe wesentlicher Informationen rund um die berufliche Orientierung geht. Zu diesen Veranstaltungen können auch Institutionen und Arbeitgeber eingeladen werden, um eine große Bandbreite an Informationen anbieten zu können.

Agentur für Arbeit	Berufsorientierungstag des Franz-Stock-Gymnasiums	Torsten Milinski	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-2 23	www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit	Elternsprechtage	Ihr Berufsberater an Ihrer Schule	Arnsberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de	02 91/2 04-3 21	www.arbeitsagentur.de
Franz-Stock-Gymnasium	Berufsorientierungstage (BOT)	Sabrina Riepe	sabrina.riepe@fsg-arnsberg.de	0 29 32/9 63 40	www.fsg-arnsberg.de
Franz-Stock-Gymnasium	Projekt Berufsorientierung/BIZ-Besuch	Björn Klute	bjoern.klute@fsg-arnsberg.de	0 29 32/9 63 40	www.fsg-arnsberg.de
Realschule am Eichholz	Erfahrungsaustausch	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	
Realschule am Eichholz	Berufswahlunterricht	Nils Stutzinger	nils.stutzinger@gmx.de	0 29 31/2 29 24	
Realschule Hüsten	Klasse 6: Schnuppertag „Technik“ für Mädchen, Hauswirtschaft für Jungen	Petra Ziegler	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
Realschule Hüsten	Infoveranstaltung: Bildungsgänge der Berufskollegs	Petra Ziegler	sekretariat@realschulehuesten.de	0 29 32/5 35 03	
Ruth-Cohn-Schule	„I just do“	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Ruth-Cohn-Schule	Berufsorientierung als verbindliches Unterrichtsangebot	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Ruth-Cohn-Schule	Unterrichtsangebot durch StuBos	Claudia Brozio	schulleitung@ruth-cohn-schule.de	0 29 31/94 58 50	
Sparkasse Arnsberg-Sundern	Teilnahme an Berufsorientierungstagen und Berufs-börsen in diversen Schulen	Martin Müller	Martin.Mueller@spk-as.de	0 29 32/9 10 96 47	
Stadt Arnsberg	Teilnahme an Berufsorientierungstagen des Franz-Stock-Gymnasiums	Gabriele Kaufhold	g.kaufhold@arnsberg.de	0 29 32/2 01-14 56	
Städtisches Gymnasium Laurentianum	Präsentation von Berufsfeldern durch Eltern	Fritz Michael Timmermann	timmermann@laurentianum-arnsberg.de	0 29 31/17 50	
Theodor-Heuss-Schule	Externe Partner	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Theodor-Heuss-Schule	Vorbereitung des Langzeitpraktikums	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Theodor-Heuss-Schule	Projekt ProBe	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	
Theodor-Heuss-Schule	Vorbereitung BIZ Besuch, Anlegen eines Ordners (ähnlich Berufswahlpass)	Christiana Brökelmann	verwaltung@ths-arnsberg.de	0 29 32/80 20 00-10	



Anhang

Checklisten für ein erfolgreiches Schülerpraktikum

Arbeitgeber

Eltern

Schulen

Schüler

Checkliste für Arbeitgeber

Vorbereitungsphase

FÜR DEN BETRIEB

- ☐ Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen (unter anderem auch physische und psychische Anforderungen klären)
- ☐ Angebot der Praktikumsplätze (Anzahl der Plätze, für welche Ausbildungsberufe, ...)
- ☐ Vorbereitung einer Unternehmenspräsentation
- ☐ Organisatorische und innerbetriebliche Absprachen (Zeitpläne, Rahmenbedingungen)
- ☐ Praktikumsplan (Zeit, Aufgaben, Bereich, Ziele)
- ☐ Fester Ansprechpartner und Ressourcen (Ausstattung des Arbeitsplatzes)
- ☐ Ablaufplan für den 1. Tag

FÜR DEN BETRIEB IN ABSPRACHE MIT DER SCHULE

- ☐ Kontaktaufnahme zu den regionalen Schulen mit Erwartungsabgleich
- ☐ Ziele und Erwartungen an den Praktikanten
- ☐ Rückmeldung zu den Bewerbungsunterlagen und dem Auftreten im Gespräch
- ☐ Informationen zur Anfahrt und zum Arbeitsweg
- ☐ Abschluss der Praktikumsvereinbarung (Schule, Schüler, Erziehungsberechtigte)

Durchführungsphase

Die Verantwortung für die organisatorische Durchführung des Praktikums liegt beim Betrieb.

- ☐ 1. Tag:
 - ◆ Anlaufstelle (z. B. Personalbüro oder Büro des Meisters)
 - ◆ Begrüßung / Kennenlerngespräch (Zeitfenster einplanen)
 - ◆ Betriebliche Belehrungen (z. B. Arbeitssicherheit, Verhaltensregeln)
 - ◆ Kontaktadressen (Schule, Eltern) für Notfälle
 - ◆ Erläuterung der berufsbezogenen Aufgabenstellung
- ☐ Aufsichtspflicht
- ☐ Gespräch mit Lehrer und Schüler im Betrieb (Zwischenfeedback)
- ☐ Fortschritte bei der Lösung der Praktikumsaufgabe beobachten und unterstützen
- ☐ Begleitung bei der Erstellung des Praktikumsberichts, Einhaltung des Praktikumsplans
- ☐ Abschlussgespräch

Nachbereitungsphase

- ☐ Beurteilung des Praktikanten
- ☐ Praktikumsbescheinigung
- ☐ Kontaktpflege zu erfolgreichen Praktikanten
- ☐ Feedback an Lehrer (Herausforderungen benennen und beim nächsten Praktikum berücksichtigen)
- ☐ Innerbetriebliche Auswertung

Checkliste für Eltern

Vorbereitungsphase

- Informieren Sie sich über die Berufsorientierungs- und Praktikumsangebote der Schule.
- Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, einen seinen Fähigkeiten und Wünschen entsprechenden Praktikumsplatz auszuwählen.
- Informieren Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind über Praktikumsmöglichkeiten und helfen Sie bei der Entscheidung.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Umgangsformen (Benehmen, Zuverlässigkeit) auch im Betrieb.
- Nutzen Sie die Elternabende der Schule zum Thema „Praktikum“.
- Begleiten Sie die Bewerbung Ihres Kindes.
- Informieren Sie sich über den ausgewählten Praktikumsplatz.

Durchführungsphase

- Unterschreiben Sie die Praktikumsvereinbarung.
- Zeigen Sie Interesse am Ablauf und Inhalt des Praktikums, z. B.
 - ♦ Aufgabenstellung
 - ♦ Fortschritte
 - ♦ Tätigkeiten beschreiben lassen
 - ♦ Arbeitsklima im Betrieb
 - ♦ Pünktliches Erscheinen
 - ♦ Wertschätzung für Leistung
- Informieren Sie sofort Schule und Betrieb bei Verhinderung (z. B. Erkrankung Ihres Kindes).

Nachbereitungsphase

- Zeigen Sie Interesse am Praktikumergebnis (Praktikumsdokumentation).
- Unterstützen Sie die weitere Berufsorientierung Ihres Kindes.
 - ♦ Welche Berufe hat Ihr Kind kennengelernt?
 - ♦ Welche Berufe könnte Ihr Kind sich vorzustellen zu erlernen?
 - ♦ Wann und wo könnte Ihr Kind weitere „freiwillige Praktika“ durchführen?

Checkliste für Schulen

Grundlage für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums ist das schuleigene Berufsorientierungskonzept.

Vorbereitungsphase

START DER VORBEREITUNG EIN SCHULJAHR ZUVOR

- ☐ Festlegung der Zuständigkeiten sowie Vernetzung der beteiligten Lehrkräfte (Koordinator für Schülerpraktika, fester Betreuungslehrer während des Praktikums, ...)
- ☐ Zeitfenster für die Praktikumsphasen mit Betrieben und Schulen in der Region abstimmen
- ☐ Verbindliche Absprachen (Praktikumsverträge, Praktikumsablauf, Arbeitsaufgaben, Ziele, ...)
- ☐ Elterninformationen (Formblatt/Einverständnis, Rechte und Pflichten, Versicherungsfragen und Haftung, ...)
- ☐ Spezielle Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund
- ☐ Recherchearbeit (Lehrstellen, Praktikumsbörsen, ...)

ALLGEMEINE KENNTNISSE ANEIGNEN UND VERMITTELN

- ☐ Gesetzliche Rahmenbedingungen wie z. B. Versicherungsfragen und Haftung (je nach Bundesland), Rechte und Pflichten, ...
- ☐ Jugendschutz
- ☐ Arbeitsschutz

KONKRETE VORBEREITUNG DES PRAKTIKUMS

- ☐ Ziele und Aufgabe des Praktikums vermitteln (praxisnaher Einblick in die Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt, berufsorientierende und berufsqualifizierende Erfahrungen vertiefen und erweitern, bewusstes und reflektiertes Handeln, ...)
- ☐ Anschlussperspektiven aufzeigen
- ☐ Duales Ausbildungssystem
- ☐ Duale Studiengänge
- ☐ Studium
- ☐ Ergebnisse der Kompetenzfeststellung und Potenzialanalyse (Soft Skills, Interessen und Fähigkeiten, passgenaue Berufsfelder, ...) mit einbeziehen
- ☐ Individuelle Einzelberatung mit den Schülern (Eltern einbeziehen)

MASSNAHMEN/AKTIVITÄTEN

- ☐ Angebote für Lehrerbetriebspraktikum/-betriebserkundung nutzen
- ☐ Nutzung regionaler Praktikumsbörsen und individuelles Bewerbungstraining mit Experten im Unterricht (Wirtschaft, Agentur für Arbeit, Akteure aus dem Arbeitskreis „Karrieremarketing des Projektes Generation Zukunft Arnsberg“, ...)

Durchführungsphase

- ☐ Regelmäßige Feedbackgespräche mit dem Praktikanten und Betreuer im Betrieb (Vorschriften je nach Bundesland)
- ☐ Feedback vom Praktikanten und dem Praktikumsbetreuer im Betrieb einfordern (Arbeitsaufgaben reflektieren, Umgang mit Konflikten, Verhaltensregeln,...)
- ☐ Praktikumbetreuer organisieren (Praktikanten und Betreuungslehrer)
- ☐ Schüler bei der Dokumentation des Praktikumsverlaufs begleiten



Nachbereitungsphase

- Praktikumsauswertung im/mit dem Betrieb
- Praktikumsdokumentation (im Berufswahlpass oder Berufswahlordner) und Präsentation im Betrieb (Präsentation begleiten)
- Feedback (Herausforderungen benennen und beim nächsten Praktikum berücksichtigen)
- Praktikumsauswertung in der Schule/Feedback
- Präsentation im Unterricht (Sachebene > Gesamteindruck, Praktikumsbewertung, Entscheidungshilfe für die Berufswahl)
- Austausch/Feedback in der Klasse (emotionale Ebene > Entscheidungshilfe für die Berufswahl, Selbsteinschätzung der Schüler fördern)
- Schulorganisation in Bezug auf das Betriebspraktikum evaluieren und das Berufsorientierungskonzept weiterentwickeln
- Leistungsbewertung der individuellen Praktikumsberichte
- Dankschreiben an Praktikumsbetrieb
- Elterninformationen unter Einbeziehung der Betriebsvertreter (Mitteilung, Elternabend, Abschlussveranstaltung, ...), Ergebnis- und Erfahrungsberichte der Schüler
- Kontakt zu verantwortlichen betrieblichen Ansprechpartnern pflegen (wenn möglich, einen sog. Koordinator für Schülerpraktika bestellen)

Checkliste für Schüler

Vorbereitungsphase

- Lege Deine persönlichen Ziele und die nächsten Schritte fest.
 - ◆ Was zeichnet Dich aus? Schreibe Deine persönlichen Stärken, Interessen und Wünsche auf! (Nutze die Ergebnisse von Kompetenzfeststellungen.)
 - ◆ Frage auch andere Personen (Eltern, Geschwister, Freunde, Lehrer ...), wie sie Dich sehen.
 - ◆ Welche Berufe möchtest Du durch das Praktikum kennenlernen?
 - ◆ Wähle mehrere Praktikumsbetriebe aus, bei denen Du Dich vorstellst und für das Praktikum bewirbst (nicht alle Betriebe können zu dem gewünschten Zeitpunkt Praktikanten beschäftigen).
 - ◆ Informiere Dich über die ausgewählten Betriebe (Branche, Größe, Anzahl der Mitarbeiter, angebotene Ausbildungsberufe). Du musst für das Gespräch mit den Betrieben vorbereitet sein; auch dann, wenn Du telefonisch nach einem Praktikum fragst.
 - ◆ Kläre auch, wie Du Dich für das Praktikum bewerben sollst (telefonisch, schriftlich, E-Mail).
- Bewirb Dich.
 - ◆ Stelle die Bewerbungsunterlagen zusammen (u. a. Anschreiben, Lebenslauf, Kopie des letzten Zeugnisses).
 - ◆ Bereite Dich auf das Vorstellungsgespräch vor:
 - › Formuliere eigene Ziele und Erwartungen an das Praktikum und den Betrieb.
 - › Überlege Dir Fragen zum Betrieb (Arbeitsweg, Fahrtkosten, Arbeitszeiten, Arbeitsschutz, rechtliche Rahmenbedingungen – das sind z. B. Gesundheitszeugnis für den Betrieb in den Branchen Lebensmittel, Gastronomie, ...).
 - › Übe das Vorstellungsgespräch allein und mit anderen.
- Unterschreibe die Praktikumsvereinbarung (mit Deinen Eltern).
 - ◆ Informiere Deine Schule und Eltern über die Zusage des Betriebs.
 - ◆ Erkundige Dich nach den Vorgaben der Schule zur Dokumentation (Praktikumsmappe, Praktikumsbericht, Einschätzung des Praktikanten).



Durchführungsphase

- Als Praktikant hast Du Rechte und Pflichten.
 - ♦ Wie sieht Deine Arbeitszeitregelung aus (Beginn und Ende der Arbeitszeit, Pausen)?
 - ♦ Frage nach, ob Du bestimmte Arbeits- und Schutzkleidung tragen musst.
 - ♦ Informiere sofort Deine Schule und den Betrieb, wenn Du krank wirst oder aus anderen Gründen fernbleibst.
 - ♦ Halte die Verhaltensregeln im Betrieb und am Arbeitsplatz ein (z. B. Höflichkeit, Sauberkeit, Ordnung).
- Erledige die Praktikumsaufgaben sorgfältig.
 - ♦ Frage nach, wenn Du etwas nicht verstehst.
 - ♦ Sprich regelmäßig mit Deinen Praktikumsbetreuern sowie Lehrern und bitte um ein Feedback (Einschätzung Deiner Leistung).
 - ♦ Schreibe einen Praktikumsbericht und stelle die Unterlagen für die Praktikumsmappe zusammen.
 - ♦ Stelle die Ergebnisse des Praktikums für eine Präsentation im Betrieb und/oder in der Schule zusammen.
- Hole eine schriftliche Beurteilung deines Praktikums am Ende des Praktikums ein.
 - ♦ Frage Deine Praktikumsbetreuer, was Du gut kannst.
 - ♦ Frage auch, wo Du Dich verbessern musst.
 - ♦ Sprich mit ihnen ausführlich über Deine Eindrücke und geleistete Arbeit.
 - ♦ Frage nach weiteren Anregungen, die Dir bei Deiner Berufswahl weiterhelfen können.

Nachbereitungsphase

- Schätze Dich ein und begründe: Passte das Praktikum zu Deinen Fähigkeiten und Interessen?
- Was hat Dir das Praktikum gebracht?
 - ♦ Was ist Dir gut gelungen?
 - ♦ Wofür wurdest Du gelobt?
 - ♦ Was hat Dir viel Spaß gemacht?
 - ♦ Was hat Dich besonders beeindruckt?
 - ♦ Was hat Dir nicht gefallen?
 - ♦ Welche Berufe hast Du kennengelernt?
 - ♦ Welche Berufe interessieren Dich weiterhin?
- Gib die vollständigen Praktikumsunterlagen bei Deinem Lehrer ab. Ordne die Unterlagen in Deinem Berufswahlpass/Berufswahlordner ein.



Dank



Der Leitfaden ist ein Produkt des Projektes „Generation Zukunft Arnberg“ der Stadt Arnberg in Kooperation mit der BürgerStiftung Arnberg.



Er ist ein Gemeinschaftswerk aller Teilnehmer der Projektwerkstatt „Best-Practice-Katalog“ aus Schulen, örtlichen Betrieben, den Kammern, dem Unternehmensverband und der Agentur für Arbeit.

Die Stadt Arnberg dankt allen Partnern im Projekt, die die Realisierung des Leitfadens möglich gemacht und damit die Grundlage für die Entwicklung eines gesamtstädtischen Konzeptes zur Vernetzung von Schule und Wirtschaft vorbereitet haben.

Impressum

Herausgeber

Stadt Arnberg
Der Bürgermeister
Rathausplatz 1, 59759 Arnberg

Beratung im Projekt

Andreas Wolff, Freier Projektentwickler,
Meschede

Federführung der Projektwerkstatt „Best-Practice-Katalog“

Bildungsbüro der Stadt Arnberg

Finanzielle Unterstützung der Printversion

BürgerStiftung Arnberg

Grundlage

Generation Zukunft Arnberg,
www.arnberg.de/generation-zukunft-arnberg/

Gestaltung

La Republiq Kommunikationsdesign,
Arnberg

Druck

becker druck,
Arnberg

Checklisten Seite 68 bis 73

Zur Verfügung gestellt durch die Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT

Fotos Seite 19 M+E-Truck

Mit freundlicher Unterstützung durch den
Unternehmensverband Westfalen-Mitte e.V.

Weiteres Bildmaterial

HWK, IHK, Daniel Schröder, Agentur für Arbeit

shutterstock: 1, 16 Vitchanan Photography; 33 racorn; 1, 73 Goodluz. depositphotos: 24 Syda Productions; 32 Goodluz, 38 coolfonk, 66 peshkova. iStock: 1, 33 Wavebreak; 6 MachineHeadz; 9, 76 Mlenny; 13 Thomas_EyeDesign; 20 Dean Mitchell; 23 Goodluz; 27 skynesher; 33 Bogdanhoda; 35 Dean Mitchell; 36, 76 FredFroese; 71 Goodluz.
14 Samuel Ladlow

Gehen Sie mit uns stiften!



Wer die Welt verbessern möchte, sollte vor der eigenen Haustür anfangen. Unterstützen Sie daher die BürgerStiftung Arnsberg und helfen Sie uns, unsere Stadt noch lebenswerter zu machen!

Bringen Sie sich durch Zeit, Geld und/oder Ideen ein!

Schlagen Sie uns neue Projekte vor, helfen Sie bei deren Umsetzung – oder engagieren Sie sich finanziell als Stifter, Pate oder Spender!

Als Stifter erhöhen Sie das Stiftungskapital und fördern die Arbeit der BürgerStiftung damit langfristig.

Als Pate unterstützen Sie die Arbeit der BürgerStiftung regelmäßig und auf Dauer mit einem festen jährlichen Betrag von 500, 1.500 oder 3.000 Euro. Je nach Höhe des Jahresbeitrags übernehmen Sie eine bronzene, silberne oder goldene Patenschaft.

Als Spender können Sie gezielt in Projekte investieren, die Ihnen besonders am Herzen liegen.

Werden Sie aktiv – zum Wohle der Menschen in unserer Stadt!

